



NR. 22 / 19. DEZEMBER 2019



2019 – das Jahr in der Minderheit



Vorsitzende blicken ein Jahr zurück



Mit dem Fahrrad nach Berlin



2020 im Fokus der Minderheit



2020 – das große Jubiläumsjahr

Wir stehen an der Schwelle zum Jahr 2020 ... und welch ein spannendes Jahr. Weil uns die Geschichte so viele Ereignisse gegeben, die wir feiern können, darunter:

- Die Dänen feiern 100 Jahre „genforening“ – „Wiedervereinigung“ Nordschleswigs mit dem Königreich.
- Die dänische Minderheit hat ihre besondere Geschichte, auf die sie zurückblicken kann und
- Schleswig-Holstein legt den Fokus auf 100 Jahre Volksabstimmungen von 1920.
- Dänemark und Deutschland feiern ein gemeinsames Freundschaftsjahr mit kulturellen Höhepunkten
- Und wir, die deutsche Minderheit, feiern unseren 100. Geburtstag.

Natürlich gab es für viele 1920 keinen Grund zu feiern, im Gegenteil. Aber wir haben seitdem – und natürlich insbesondere seit 1945 – gemeinsam so viel erreicht, dass wir auf alle Fälle gemeinsam der demokratischen Abstimmung, die zu einer friedlichen Grenzverschiebung führte, gedenken können. Auch können wir gemeinsam darauf stolz sein, dass wir es heute zu einem harmonischen Mit- und Füreinander gebracht haben, wo die Minderheiten nördlich und südlich der Grenze als Bereicherung betrachtet werden.

Wir haben – gemeinsam mit der dänischen Minderheit, dem deutschen und dem dänischen Staat sowie dem Land Schleswig-Holstein – diese Entwicklung von Feindschaft zu Freundschaft zum Anlass genommen, um die Anerkennung der UNESCO in Paris als immaterielles Kulturerbe zu erhalten. Im März werden wir unsere Bewerbung abgeben, müssen uns dann aber bis mindestens Ende 2021 gedulden, bevor wir eine Antwort erwarten können. Leicht wird es nicht, denn unser Minderheitenmodell setzt Menschenrechte konkret in die Praxis um, und diese Rechte sind global leider nicht überall gleich anerkannt. Aber genau das ist für mich ein Grund mehr, diese Rechte in den Mittelpunkt unserer Bewerbung zu stellen.



Hinrich Jürgensen
Hauptvorsitzender, Bund Deutscher Nordschleswiger

2020 – det store jubilæumsår

Vi står på tærsklen til et spændende år. Historien har givet os mange anledninger, som vi kan fejre i 2020:

Danskerne fejrer 100-året for genforeningen af Sønderjylland med resten af Danmark.

Det danske mindretal syd for grænsen har en særlig historie som de kigger tilbage på.

Slesvig-Holsten markerer 100-året for folkeafstemningen 1920.

Danmark og Tyskland fejrer et fælles dansk-tysk venskabsår.

Og vi fra det tyske mindretal? Vi fejrer vores 100 års fødselsdag.

Det var ganske vist ikke alle, der havde

en anledning til at fejre 1920, men vi har siden dengang, og ikke mindst siden 1945, opnået så meget sammen, at vi kan være stolte over det harmoniske sammenhold i grænselandet. Vi er gået fra et mod til et med og for hinanden. Mindretallene nord og syd for grænsen betragtes i dag som en berigelse for regionen.

I den forbindelse har vi sammen med det danske mindretal, med delstaten Slesvig-Holsten samt Danmark og Tyskland søgt om optagelse på UNESCOs immaterielle verdenskultur-arvliste. Om det lykkes, må vi afvente med at se til slutningen af 2021.



Herausgeber
BUND DEUTSCHER
NORDSCHLESWIGER
Deutsches Generalsekretariat
Vestergade 30
DK 6200 Apenrade
CVR 24757617
+45 74 62 38 33
generalsekretariat@bdn.dk
www.bdn.dk

Verantwortlicher Redakteur
Gwyn Nissen
gn@nordschleswiger.dk

Redaktion
DER NORDSCHLESWIGER
Gwyn Nissen
Helge Möller
Marlies Wiedenhaupt
Paul Sehstedt
Claudia Knauer
Volker Heesch
Annika Zepke
Kerrin Jens
Jon Thulstrup
Dominik Dose

Fotos
Karin Riggelsen
Friedrich Hartung
u. a.

Layout
DER NORDSCHLESWIGER
Marc Janku

Lieblingsplatz

39



2020 im
Grenzland

6



9 Europäisches Song-Festival



Rückblick auf 2019

22



10



Neujahrstagung 2020

12



18

Ehrenamt



14

100 Jahre Grenze

Preis für Tobias

Deutscher Tag Man muss nicht ein ganzes Lebenswerk geleistet haben, um von der **Jes-Schmidt-Stiftung** geehrt zu werden. Dafür ist **der 20-jährige Uker** Tobias Klindt der Beweis. Der erst 20-Jährige ist Anfang November beim Deutschen Tag in Tingleff mit dem Nordschleswigpreis der Jes-Schmidt-Stiftung geehrt worden. Die Laudatio hielt seine frühere Rektorin am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig, **Ilse Friis**. „Er war vom ersten Schultag an ein engagierter Schüler, der sein ganzes Wissen über die Minderheit in die Arbeit als Schülerbotschafter steckte“, sagte Friis. *gn*



FOTO: KARIN RIGGELSEN



FOTO: KARIN RIGGELSEN

Immer einen Spruch auf Lager

Geburtstag Volles Haus im Haus Nordschleswig in Apenrade zum Geburtstag von **Hinrich Jürgensen** am Dienstag, 5. November: Etwa 200 Gäste – Weggefährten aus der Dorfgemeinschaft, Landwirtschaft, Politik und Minderheit sowie Freunde und Familie – feierten den 60. Geburtstag des Hauptvorsitzenden des Bundes Deutscher Nordschleswiger. „Es ist unglaublich, wie viel Lob ein Mensch ertragen kann, sagte Hinrich Jürgensen nach fast zwei Stunden Reden. Er bedankte sich bei seiner Familie – allen voran seiner Frau **Micky** – ohne die er weder seiner umfangreichen Arbeit, noch seinen Aufgaben oder Hobbys nachgehen könne. Folketingsmitglied **Hans Christian Schmidt** (Venstre) charakterisierte Jürgensen so: „Du bist fleißig, ehrlich, emphatisch, mutig, ein guter Freund, hast Humor und bist ein Familienmensch.“ *gn*

Sozialdienst ehrt

Haus Quickborn Bei der schon traditionellen Zusammenkunft des Sozialdienstes Ende November ehrte der Vorsitzende **Gösta Toft** die Mitarbeiterinnen **Edith Lorenzen**, **Irmgard Skøtt**, **Bodil Matzewska** (Foto) und **Hella Hartung** für ihren langjährigen engagierten Einsatz für den Sozialdienst für Nordschleswig. Das Besondere an der diesjährigen Zusammenkunft war, dass parallel zu dieser Veranstaltung mit Lagebericht, Ehrung und Grünkohllessen auch Jugendliche tagten und später zu den Erwachsenen stießen. *hpb*



FOTO: HPB



FOTO: HELGE MÖLLER

Deutsch, dänisch oder „weiß-nicht“

Theaterprojekt 2020 Ende Oktober kamen alle Beteiligten des grenzübergreifenden Theaterprojekts „Amphibien - ein deutsch-dänisches Abstimmungsschauspiel“ für das Jubiläumsjahr 2020 zu einer ersten gemeinsamen Probe ins Deutsche Gymnasium für Nordschleswig (DGN). Auch Landtagspräsident **Klaus Schlie** war dabei und zeigte sich sichtlich beeindruckt. Das Schauspiel ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem DGN und der Europa-Universität Flensburg (EUF), das anlässlich des Jubiläumsjahres 2020 inszeniert wird. *az*

Jederzeit bereit

Zweisprachige Ortsschilder Vor einigen Jahren versuchte Bürgermeister **H.P. Geil** (Venstre), in Hadersleben ein zweisprachiges Ortsschild aufzustellen. Das Schild stand acht Tage, ehe es von Unbekannten herausgerissen wurde. Doch beim Deutschen Tag Anfang November eröffnete Geil in seinem Grußwort die Möglichkeit, in naher Zukunft abermals ein solches Ortsschild aufzustellen – vielleicht sei die Stimmung in der Bevölkerung so weit gekommen, dass ein zweiter Anlauf versucht werden könne. Über diese Worte freute sich der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN), **Hinrich Jürgensen**. Die zweisprachigen Ortsschilder seinen immer noch ein großer Wunsch, so Jürgensen

jt



FOTO: UTE LEVISEN



FOTO: KARIN RIGGELSEN

Hallmann kommt, Diedrichsen geht

Sekretariat Kopenhagen Harro Hallmann, 56 Jahre, leitet ab Jahresbeginn das Sekretariat der deutschen Minderheit in Kopenhagen. **Jan Diedrichsen** scheidet nach 13 Jahren zum Jahresende aus, da er mit Ende seiner dritten Wahlperiode nicht wieder antreten kann. Hallmann wurde Mitte November vom Hauptvorstand des Bundes Deutscher Nordschleswiger gewählt. Das Sekretariat unweit des dänischen Parlaments ist wichtiges Bindeglied zwischen der Minderheit und dem Folketing samt der dänischen Regierung. Harro Hallmann ist seit 2003 Kommunikationschef des BDN. Vor seiner Rückkehr nach Nordschleswig hatte Hallmann Politologie in Aarhus und Berlin studiert und in einer Reihe von dänischen Organisationen gearbeitet.

gn

Gleichstellungspolitik beim BDN

Frauen in Führung Eine Gleichstellungspolitik soll in den Verbänden der deutschen Minderheit mehr Frauen in Führungspositionen bringen. SP-Parteisekretärin **Ruth Candussi** stellt sich auf einen langen Weg ein. Eine Arbeitsgruppe des Bundes Deutscher Nordschleswiger (BDN) hatte in den vergangenen Monaten ein Papier zu dem Thema erarbeitet, das im Herbst vom Hauptvorstand des BDN gebilligt wurde. „Es gibt viele hoch ausgebildete Frauen in Dänemark, doch gibt es immer noch zu wenige Frauen in leitenden Positionen, auch im BDN“, so Candussi. Der Gleichstellung näher kommen will der BDN nun, indem in jedem Verband bis zum 31. Oktober 2020 ein Bericht über den jetzigen Status erstellt wird; darauf folgt ein Handlungsplan.

hm



FOTO: HM



FOTO: CVT

Toft geht

Vorsitz Der Sozialdienst Nordschleswig muss sich nach einem neuen Vorsitzenden umschauen. **Gösta Toft** wird nach Ende seiner Amtsperiode im Mai 2020 nicht erneut zur Wahl stehen. „Ich bedauere es sehr, aber es sind einfach zu viele Termine“, so Toft zum „Nordschleswiger“. Gösta Toft ist ein wahres Arbeitstier. Neben seiner Tätigkeit beim Sozialdienst ist er auch noch Vize-Präsident der FUEN (Föderalistische Union Europäischer Nationalitäten), Vorsitzender des MTV Apenrade, und im Vorstand der Pinneberg-Heim-Stiftung sitzt er ebenfalls.

dodo

2020: Genforeningen und Geburtstag

Während die dänische Mehrheit die Vereinigung Nordschleswigs mit Dänemark feiert, blickt die deutsche Minderheit in Nordschleswig auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück

VON GWYN NISSEN

Der Hauptvorsitzende des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Hinrich Jürgensen, sagte es beim Deutschen Tag in Tingleff mit aller Deutlichkeit: „Wir stehen an der Schwelle des großen Jubel- und Jubiläumsjahres 2020.“

In Dänemark feiert die Mehrheitsbevölkerung das Jahr unter der Überschrift „genforening“ („Wiedervereinigung“) – nachdem Nordschleswig bei der Abstimmung 1920 in Dänemark eingegliedert wurde.

„Auch wenn man die Begrifflichkeit aus historischer Sicht gewiss diskutieren kann, so haben wir Respekt davor, dass die Dänen dieses so feiern. Denn es ist wohl unumstritten, dass es für die Dänen ein „folkelig Genforening“ ist. Also eine gefühlte Wiedervereinigung war“, sagt Hinrich Jürgensen.

Auch die Minderheit werde an den Feierlichkeiten teilnehmen, unter anderem hat Staatsministerin Mette Frederiksen zur Auftaktgala im Januar ins Königliche Theater eingeladen.

„Umgekehrt muss die dänische Seite respektieren, dass die deutsche Minderheit nicht die „Wiedervereinigung“ feiern kann. Denn diese gab es für uns natürlich nicht“, so Jürgensen. „Es ist somit unverständlich, wenn man von uns verlangt, dass wir klar und deutlich anerkennen sollen, dass es sich um eine Wiedervereinigung handelt, und dass auch die deutsche Minderheit Wiedervereinigung feiern sollte – wie es jüngst ein Sonderburger Sozialdemokrat getan hat. Die deutsche Minderheit, genau wie die dänische Minderheit, wurde nicht wiedervereint.“

Die deutschen Nordschleswiger hätten sich 1920 als Verlierer gesehen – was auch für die dänische Minderheit südlich der Grenze galt. Allerdings werde



Hinrich Jürgensen beim Deutschen Tag 2019

FOTO: KARIN RIGGELSEN

die Minderheit 2020 ihren 100. Geburtstag feiern – bei einer Reihe von kulturellen Veranstaltungen, vor allem aber am 20. Juni beim Knivsbergfest.

Auch der Bund Deutscher Nordschleswiger wird 2020 Geburtstag feiern – den 75. Die Schleswigsche Partei wird 100 Jahre alt und der Deutsche Schul- und Sprachverein ebenfalls 75.

„Nicht unwichtig in Verbindung mit den Debatten um 1920 ist es, dass die deutsche Minderheit mit der Gründung des BDN die Loyalitätserklärung abgegeben hat. In dieser Erklärung wird nicht nur die Loyalität gegenüber dem dänischen Staat betont, sondern auch die Grenze von 1920 anerkannt. Diese Erklärung war damals nicht unumstritten, aber aus heutiger Sicht können wir feststellen, dass sie richtig war, und dass sie auch dazu beigetragen hat, dass sich das Verhältnis zwischen Minderheit und unseren dänischen Nachbarn nach und nach verbessert hat“, sagt der BDN-Hauptvorsitzende.

Das BDN-Jubiläum wird in Verbindung mit dem Deutschen Tag 2020 am 7. November feiern. In Verbindung mit

dem 100. Geburtstag der Minderheit sowie dem 75. Gründungsjubiläum des BDN hat der BDN-Hauptvorstand insgesamt 900.000 Kronen für Projekte bewilligt.

„Die relativ hohe Summe hängt natürlich damit zusammen, dass es im Jahr der „genforening“ besonders wichtig ist, darauf aufmerksam zu machen, dass es 2020 nicht nur die eine – dänisch-nationale Geschichte – zu erzählen gibt“, meint Jürgensen.

Musik-Wettbewerb

Die höchste Fördersumme – 140.000 Kronen – hat der europäische Songwettbewerb für Regional- und Minderheitensprachen, LIET, erhalten (mehr auf Seite 9). Der Wettbewerb ist eine Konzertveranstaltung mit höchstem qualitativem Anspruch was Durchführung, Musik und Technik betrifft.

Ebenfalls auf europäischem Niveau ist die Durchführung des EFA-Kongresses im April. Die EFA ist eine der Fraktionen im Europäischen Parlament, und sowohl der SSW als auch die Schleswig-

sche Partei sind Mitglieder und Ausrichter des Kongresses.

Gefördert wird auch die Durchführung des traditionellen Osterseminars der Jugend Europäischer Volksgruppen.

Lokale Projekte

Auf lokaler Ebene werden in der Minderheit folgende Projekte gefördert:

- 100 Jahre Tingleff miteinander: Auf-führung eines Freilichttheaterstücks über deutsche und dänische Persönlichkeiten aus Tingleff und Umgebung in originaler Kleidung und Ausstattung
- Minderheiten stellen sich vor: eine Ko-operation zwischen BDN und SSF in Tondern beziehungsweise Südtondern mit Ausstellung, Kulturprogramm und Polit-Talk
- Sportfest in Sonderburg
- Poetry Slam in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Andresen-Schule und Husum Danske Skole
- Grenzüberschreitendes Ringreiten in Sophiental/Fehle
- Historischer Tanzball 2021 in Tondern – ein Projekt von Sozialdienst, Jugendverband und BDN

Zu den geförderten Projekten mit überregionaler Reichweite gehören:

- Krug an der Wiedau - Der Film: eine Fortsetzung der erfolgreichen Hörspielreihe, welche die Sprachenvielfalt des Grenzlandes in den Mittelpunkt stellt
- Kindergartenpoesie: Poetry Slam für die Kleinsten unter Anleitung von Profis
- TheaterDrang: ein Stück über die Grenzziehung, aufgeführt von der Laienspielgruppe des BDN
- Publikation 75 Jahre BDN: ein Rückblick im Stil des Grenzlandheftes
- Erarbeitung von Unterrichtsmaterial für die deutschen Schulen in Nordschleswig.
- 100 Jahre deutsche Minderheit – Zeitzeugen berichten: eine Vortragsreihe im Haus Quickborn
- Team Grenzland – 100 Jahre auf dem Fahrrad: eine gemeinsame Radtour vom Grenzland über Berlin nach Kopenhagen

Festival und Museum

Hinzu kommt 2020 das Festival Deutscher Kultur, welches vom 25. September bis zum 4. Oktober in den vier Kommunen stattfindet.

„Es ist eine Mischung aus Kulturprogramm, vom BDN-Generalsekretariat zur Verfügung gestellt, und lokalen Ak-



In Sonderburg entsteht das neue deutsche Museum der Minderheit. FOTO: SARA WASMUND

tivitäten und soll den 100. Geburtstag der Minderheit auch lokal sichtbar machen, denn das Programm ist ausdrücklich auch für unsere dänischen Freunde“, erklärt Hinrich Jürgensen.

Das weitaus größte Projekt der Minderheit ist der Um- und Anbau des Deutschen Museums in Sonderburg. Es wird in Verbindung mit den 2020-Feierlichkeiten am 11. Juli eingeweiht. Der BDN hofft auf hochrangige Persönlichkeiten aus Deutschland und Dänemark.

„Das Projekt hat ein Volumen von rund vier Millionen Euro und wir danken ganz herzlich für die Unterstützung durch die Bundesrepublik, das Land Schleswig-Holstein, Dänemark und die Stiftung von Bitten & Mads Clausens. Weitere Stiftungen sind angeschrieben und wir hoffen somit, dass wir weitere Drittmittel bekommen“, sagt Hinrich Jürgensen.

Das neue Museum werde nicht nur visuell sehr beeindruckend, so der Vorsitzende. „Auch inhaltlich wird neu gedacht. Dreh- und Angelpunkt wird die „Identität“ sein.

Historischer Lernort

Ein anderes historisches Projekt hat sich die Minderheit ebenfalls etwas kosten lassen, nämlich die Weiterentwicklung des Knivsbergs zum historischen Lernort.

„Dabei geht es darum, zu untersuchen, wie die Geschichte der deutschen Minderheit in Dänemark unter Nationalsozialismus und Zweitem Weltkrieg vermittelt werden kann“, sagt Hinrich Jürgensen.

In das Projekt können z. B.

- Einsammlung und Analyse von biografischem Material von Kriegsteilnehmern
- Forschung über den Nationalsozialismus in Nordschleswig, Zweiten Weltkrieg und Besatzungszeit aus der Sicht der deutschen Minderheit
- Vergangenheitsbewältigung sowie
- die Gedenkstätte auf dem Knivsberg und ihre Bedeutung für die Minderheit oder andere relevante Untersuchungen eingehen.

Die Minderheit arbeitet mit der Süddänischen Universität (SDU) zusammen, und es wird im Rahmen eines dreijährigen Forschungsprojekts ein Ph.D.-Stipendium eingerichtet. Kostenpunkt für die Minderheit: 600.000 Kronen.

ET STORT JUBILÆUMSÅR

2020 spiller en stor rolle – også i det tyske mindretal. Ganske vist markerer mindretallet ikke selv genforeningen, men er med til festlighederne – både i København samt i Sønderjylland.

Grænsedragningen i 1920 skabte desuden et tysk mindretal nord for grænsen – og det skal selvfølgelig fejres 100 år efter. Det sker i forbindelse med Knivsbjergfesten – der er den traditionelle sommerfest i juni.

Tilmeld fylder mindretallets paraplyorganisation Bund Deutscher Nordschleswiger 75 år, hvilket markeres i forbindelse med den tyske dag i november. Og for at det ikke skal være løgn, så bliver også mindretallets politiske parti, Slesvigsk Parti, 100 år og skoleforeningen DSSV 75. Så der er masser at fejre i det tyske mindretal i 2020.

2020 wird über die Grenze hinweg gefeiert

Schleswig-Holstein und Deutschland wollen gemeinsam mit den dänischen Freunden feiern

VON VOLKER HEESCH

„1920 konnten die Dänen und Deutschen im Grenzland darüber entscheiden, wo künftig die deutsch-dänische Grenze verlaufen sollte. Zugleich war es die Geburtsstunde der deutschen Minderheit, die künftig unter dänischer Oberhoheit leben musste, und der dänischen Minderheit in Deutschland“, erklärte Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther (CDU), als er im Landeshaus in Kiel gemeinsam mit Landtagspräsident Klaus Schlie (CDU) das Startsignal für bisher über 90 Veranstaltungen zur Erinnerung an die Ereignisse 1920 gab.

„Das ganze Jahr 2020 wird zum Jubiläumsjahr unter dem Motto „Gemeinsam über Grenzen“ erklärt“, so Günther, der betonte, dass man das Jubiläum „zusammen mit den dänischen Freunden feiern“ werde. Am 10. Januar nimmt er – unter anderem mit vielen Vertretern der deutschen Minderheit – an der offiziellen dänischen Auftaktveranstaltung im Königlichen Theater in Kopenhagen teil.

Höhepunkt in Flensburg

Ein Höhepunkt werden am 23. August in Flensburg der Festgottesdienst, die Feierstunde und das große Bürgerfest sein. Schwerpunkt bei den Veranstaltungen sind die Bereiche Jugend und Bildung.

„Dazu gehören deutsch-dänische Schulprojekte, Lehrerfortbildungen und Schulpartnerschaften, auch zwischen Berufsschulen“, berichtete Günther. Als weitere Beispiele nannte er eine Sonderausstellung auf dem Flensburger Museumsberg und ein Dokumentarfilmcamp für junge Filmmacher in Kiel und Aarhus.

Auch das Schleswig-Holstein Musik



Hinrich Jürgensen vom BDN und Landtagspräsident Klaus Schlie FOTO: C. V. TIEDEMANN

Festival werde die deutsch-dänische Thematik im kommenden Jahr aufgreifen und den dänischen Komponisten Carl Nielsen würdigen. Landtagspräsident Klaus Schlie erinnerte daran, dass die Grenzziehung 1920 auf deutscher und dänischer Seite unterschiedlich verarbeitet worden sei.

„Aber sie war auf jeden Fall eine vorbildliche, demokratisch abgehaltene Volksbefragung und Umsetzung der Minderheitenrechte“, so der Politiker, die auch heute noch als vorbildlich zu bezeichnen ist. Er erklärte, dass die deutsch-dänische Feier der neuen Grenzziehung ganz im Zeichen kultureller, wirtschaftlicher und politischer Kooperation der Nachbarstaaten stehe.

Freundschaftsjahr

Darüber hinaus feiern Deutschland und Dänemark 2020 ein deutsch-dänisches Freundschaftsjahr. Das Jahr wird laut der Deutschen Botschaft in Kopenhagen mit „einer langen Reihe an Kunst-, Kultur- und Diskussionsveranstaltungen in allen Teilen beider Länder einhergehen. Das kulturelle

Freundschaftsjahr umfasst 12 Leuchtturmprojekte und mehr als 100 Einzelveranstaltungen in Dänemark und Deutschland. Im Mittelpunkt der Kulturaktivitäten steht die enge Einbindung des deutschen und dänischen Kulturpublikums – nah an den Bürgern und den Kulturnutzern.“

Seit Jahrhunderten, so die Botschaft, existiert zwischen Deutschland und Dänemark ein enger Austausch. „Gegenseitige Ideen, Neuerungen und Strömungen haben das Kulturleben sowie die Entwicklung der Gesellschaft beider Länder geprägt. Das Freundschaftsjahr bietet daher eine hervorragende Gelegenheit, die Wege unserer beiden Länder und Bevölkerungen hin zur guten Nachbarschaft der Gegenwart, auch über historische Herausforderungen hinweg, wiederzuentdecken, und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.“

Mehr Informationen über das deutsch-dänische Freundschaftsjahr und die vielen Veranstaltungen gibt es auf der Webseite:

www.ddkultur2020.de

Geburtstags-„Liet“ für die Minderheit

Europäisches Song-Festival für Regional- und
Minderheitensprachen kommt nach Nordschleswig

VON ANNIKA ZEPKE

Ein kultureller Höhepunkt des Jubiläumsjahres 2020, der nicht nur landesweit, sondern auch international für Vorfreude sorgt, ist das europäische Song-Festival für Regional- und Minderheitensprachen, Liet International 2020, am 3. und 4. April 2020. „Es ist uns eine große Ehre, als deutsche Minderheit die Möglichkeit zu haben, ein so großes Event auf europäischer Ebene auszurichten und mit Europa zusammen unseren Geburtstag zu feiern“, erklärt Uffe Iwersen, Kulturkonsulent beim BDN, Jurymitglied des Liet International 2020 und Ausrichter der Veranstaltung.

Die Planungen für Liet International 2020 laufen bereits auf Hochtouren. Seit über zwei Jahren sind Uffe Iwersen und seine Kollegen bereits am Planen und Vorbereiten. Gerade erst haben sie sich durch 45 Liedbeiträge in den verschiedensten Regional- und Minderheitensprachen Europas gehört und die besten 17 für das Halbfinale am 3. April 2020 ausgewählt. „Das war keine leichte Aufgabe“, meint Uffe Iwersen.

Die dreiköpfige Jury, bestehend aus Iwersen, Anneke Holwerda, Jury-Vorsitzende des Liet 2019, und Laura Fosten, Mitglied der Siegerband des Liet International 2018, hat bei der Bewertung ausschließlich die Qualität der Songs, sprich Text und Melodie, bewertet, nicht jedoch die Qualität der Aufnahme. Denn auch Laien können an dem Song-Festival teilnehmen.

Neben den ausgewählten 17 Teilnehmern gibt es noch drei weitere Teilnehmer, die aufgrund einer „Wildcard“ für das Halbfinale qualifiziert sind. Dazu zählen als Gastgeber die

Nordschleswiger, die Westfriesen aus den Niederlanden als Initiator des Liet International sowie die Sami aus Finnland.

Für die Nordschleswiger ist es die erste Teilnahme am Liet International. 2018 wurde die Minderheit zwar gebeten spontan für einen Teilnehmer einzuspringen, doch die Zeit war leider zu knapp, um einen eigenen Song fertig zu schreiben. Damals war es Timo Iwersen von der Band 63-72, der an einem Beitrag der Nordschleswiger arbeitete. Damit die Arbeit nicht umsonst war, wird er 2020 mit dem inzwischen fertig geschriebenen Song die Nordschleswiger beim Songcontest vertreten. Nur so viel sei schon vorab verraten: Der Beitrag der Nordschleswiger wird eine Mischung aus Deutsch und Sønderjysk.

Im Halbfinale werden 20 Songs verschiedener Genres präsentiert. „Die Zahl 20 passt auch symbolisch hervorragend zu unserem Grenzzubiläum“, freut sich der Kulturkonsulent. Von diesen Songs werden dann zehn von der Jury ins Finale gewählt. „Aktuell überlegen wir uns noch eine Strategie, wie wir das Publikum in die Entscheidung mit einbeziehen können“, erklärt Iwersen.

Das Halbfinale findet tagsüber im Gazzværket in Apenrade statt, denn insbesondere Schulklassen werden als Zuschauer erwartet. Das große Finale läuft dann am 4. April als öffentliche Abendveranstaltung. Tickets kosten zwischen 75 und 150 Kronen und sind auf aabenraalive.dk erhältlich. Im Anschluss an das Finale gibt es im Gazzværket noch eine große Aftershowparty. Finanziell gefördert wird das Projekt durch den Sydbank Fonden, den BHJ-Fonden und die Kommune Apenrade.



DIE TEILNEHMER

Bališ, Slowenisch (in Österreich);
Brother Sea, Kornisch;
Bumbe Orchestra, Sardisch;
Carolina Rubirosa, Galicisch;
Clash Vooar, Manx-Gälisch;
Die Tüdelband, Niederdeutsch/Plattdüütsch;
Fiona Cavegn, Bündnerromanisch;
ISABELLE, Elsässisch
Jimi Henndreck, Ladinisch (in Italien);
Juna, Tatarisch;
Luis Nuñez y los Folganzanes, Asturisch;
Marcas Mac an Tuairneir le Bogha-frois, Schottisch-Gälisch;
Noctiluca, Helgoländer Friesisch (Halunder);
Roger Argemí, Katalanisch;
Saara Hermansson, Samisch; Sequens, Friesisch;
Sølo, Dänisch;
Turbokrowodn, Burgenlandkroatisch (in Österreich);
63-72, Deutsch/Sønderjysk;
Zaman, Baschkirisch

ÜBER LIET INTERNATIONAL

Liet International ist auf Initiative der Westfriesen in den Niederlanden entstanden und wurde das erste Mal im Jahre 2002 in Ljouwert/Leeuwarden, der Hauptstadt Frieslands, ausgetragen. Die Liedbeiträge müssen in der Regional- bzw. Minderheitensprache der Teilnehmenden verfasst sein, dabei darf jede Sprache jedoch nur einmal bei den Finals vertreten sein. Der Name des Festivals „Liet“ stammt übrigens aus dem Friesischen und bedeutet Lied.



Das Team Grænzland stellte sich beim Deutschen Tag in Tingleff vor.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

Mit dem Fahrrad nach Berlin und Kopenhagen

Im Zuge des 100-jährigen Jubiläums der Grenzziehung hat sich der BDN etwas ganz Besonderes ausgedacht: Das Team Grænzland

VON JON THULSTRUP

Verrückt, würden einige höchstwahrscheinlich meinen, wenn sie vom Team Grænzland und dessen Vorhaben hören. Und das nicht zu Unrecht. Denn eine Fahrradtour nach Berlin und Kopenhagen mit Tages-touren von bis zu 180 Kilometern kann schon für so manch einen Muskelkater im Hinterteil oder in den Beinen sorgen.

Doch wie kam es zur Idee, ein Fahrradteam zusammenzustellen und zur 100-jährigen Feier der Grenzziehung nach Berlin und Kopenhagen zu fahren? Darauf hat einer der Organisatoren und Abteilungsleiter des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig, Lasse

”

Das Schöne am Team Grænzland ist auch, dass die Mannschaft nicht nur aus Fahrern aus der deutschen beziehungsweise dänischen Minderheit besteht, sondern auch aus der Mehrheitsbevölkerung.

Tästensen, eine Antwort. Zusammen mit seinen Kollegen im Haus Nordschleswig, Mette Olesen und BDN-Generalsekretär Uwe Jessen, hat er das Projekt verwirklicht.

„Wir wollten zu den 2020-Feierlichkeiten etwas Besonderes anbieten und haben gesehen, dass es in dem Bereich nicht viel gab“, so Tästensen. Alle drei fahren oder sind in den vergangenen Jahren mit dem Team Rynkeby von Pattburg nach Paris gefahren. „Wir finden das Projekt super und das hat sich dann weiterentwickelt“, sagt er.

Insgesamt stehen am 2. Mai 60 Fahrer und 12 Serviceleute in Pattburg beim Fuhrunternehmen H.P. Therkelsen am Start. „Wir hatten sogar mehr

Anmeldungen, mussten aber irgendwo den Schlussstrich ziehen“, betont Tästensen. In mehreren Tagesetappen geht es dann Richtung Berlin, wo am 4. Mai in der Schleswig-Holsteinischen Landesvertretung zusammen mit der dänischen Botschaft ein Empfang veranstaltet wird. Danach geht die Fahrt dann gen Norden nach Kopenhagen, wo am 7. Mai im Schloss Christiansborg zusammen mit der deutschen Botschaft eine große Feier auf dem Programm steht.

„Das Schöne am Team Grænmland ist auch, dass die Mannschaft nicht nur aus Fahrern aus der deutschen beziehungsweise dänischen Minderheit besteht, sondern auch aus der Mehrheitsbevölkerung. Dadurch wird das Miteinander perfekt umrundet“, freut sich der Abteilungsleiter.

Eine solch lange Fahrt bewältigen zu können, erfordert im Voraus viel Training. „Wir stellen zwar keine Anforderungen, aber empfehlen, dass man vor Abfahrt im Mai rund 2.000 Kilometer in den Beinen hat. Wichtig ist insbesondere, dass man lange Strecken vorher trainiert, denn wir werden schon rund acht bis zehn Stunden pro Tag im Fahrradsattel verbringen“, so Tästensen.

Deshalb sei es gut, wenn sich der Körper an solche Strapazen gewöhnt. Derzeit wird alle zwei Wochen ein gemeinsames Training veranstaltet. In den Wintermonaten primär mit dem Mountainbike. „Mit den Rennrädern ist es bei den rutschigen Straßen zu gefährlich“, erklärt er. „Am Wochenende haben wir bei schlechtem Wetter eine 60-Kilometer-Tour gemacht. Die Stimmung war trotz des Wetters top“, unterstreicht er.



Die Etappen der grenzüberschreitenden Tour.

TEAM GRÆNZLAND

I begyndelsen af maj drager 60 ryttere samt 12 servicefolk, med tilknytning til cykelholdet Team Grænmland, i forbindelse med 2020-festlighederne til Berlin og dernæst København. Rytterne kører dagsetapper på omkring 160-180 Kilometer. Derfor er det ifølge en af de ansvarlige for projektet, Lasse Tästensen, også vigtigt, at træne rigeligt

inden afgang. Rytterne består blandt andet af medlemmer fra de to mindretal i det dansk-tyske grænseland, men også medlemmer af flertalsbefolkningen har meldt sig under fanerne til en rask cykeltur til de to landes hovedstæder.

Ømme stænger og bagdele kommer der sandsynligvis til at være rigeligt af.



Jedes zweite Wochenende wird gemeinsam trainiert.

FOTO: PRIVAT



Alle Jahre wieder – zumindest alle zwei Jahre – steht das Kabarett Heimatmuseum in Sankelmark auf der Bühne.

Neujahrstagung 2020 mit einer besonderen Premiere

Bei der Tagung in der Akademie Sankelmark stehen deutschsprachige Belgier, das Thema Sprache, das Kabarett Heimatmuseum und die Premiere einer Doku auf dem Programm

VON KERRIN JENS

Der Bund Deutscher Nord-schleswiger (BDN) lädt zur Neujahrstagung vom 16. bis zum 19. Januar nach Sankelmark ein. Der erste Blick auf das Programm verrät, ein Besuch in der Akademie lohnt sich.

Die Neujahrstagung beginnt traditionell mit dem Jahresempfang des Deutschen Grenzvereins, bei dem die schleswig-holsteinische Ministerin Sabine Sütterlin-Waack eine Festrede hält. Jesper Petersen, Mitglied des Folketings für die Sozialdemokraten, spricht über die dänische Politik zur Jahreswende. Als Pendant berichtet

Bundestagsabgeordnete Astrid Dame-row von der CDU über die deutsche Politik. Für BDN-Generalsekretär Uwe Jessen zählen die Politikerreden zu den Höhepunkten der Neujahrstagung: „Ich freue mich auf die persönlichen Einblicke in die dänische und deutsche Politik – und natürlich auf die Klausur am Sonnabend.“

Doch bevor es in den Bierkeller geht, bekommt eine andere europäische Minderheit zur Neujahrstagung das Wort. 2020 stellen sich die deutschsprachigen Belgier vor und berichten über Geschichte und Gegenwart. „Die Belgier definieren sich allerdings nicht als deutsche Minderheit, sondern als deutschsprachige Belgier. Ich bin ge-

spannt, zu hören, wie die historische Erklärung dafür ist“, erzählt Thore Naujeck, BDN-Koordinator, der das Programm mitgestaltet hat.

Ein besonderer Programmpunkt in diesem Jahr ist die Dokumentation „Æ Sommeralptraum“. Der 30-minütige Film ist ein satirischer Rückblick auf die Europeada 2016. Helmuth Petersen vom Kabarett Heimatmuseum und Kurt Seifert blicken als Zeitzeugen zurück auf die Schmach von Südtirol. Uffe Iwersen, Kulturkonsulent, der die Idee für den Film hatte, freut sich auf die Premiere in Sankelmark. „Wir wollten unseren sportlichen Misserfolg satirisch aufarbeiten. Die Neujahrstagung eignet sich gut als Premierenrah-

men“, so Iwersen. Auch für BDN-Koordinator Thore Naujeck ist die Dokumentation ein Highlight: „Die Bilder erhöhen die Vorfreude auf die Europeada 2020 und zeigen unseren Jugendlichen, was sie dort erwartet.“

Sprache im Fokus

Der Schwerpunkt der Neujahrstagung 2020 ist Sprache. Zu dem Thema „Ein Kampf ums Überleben für Minderheiten- und Regionalsprachen“ wird es verschiedene Kurzvorträge geben. Unter anderem spricht Jakob Schäfer vom MDR über Sorbisch im deutschen öffentlich-rechtlichen Radio, Heiko Gauert über die Regionalsprache Niederdeutsch und Elin Fredsted über den Dialekt Sønderjysk.

Als krönender Abschluss führt das Heimatmuseum sein Programm „Von den Dänen lernen – heißt Feiern lernen“ auf. Das Besondere am Heimatmuseum ist, dass das Kabarett einen Blick aus einem anderen Winkel auf die Minderheit bietet. „Wir können die Minderheit ohne Scheu kritisch unter die Lupe nehmen und sehen auf die Minderheit wie sie früher war, heute ist und morgen sein könnte“, berichten Helmuth Petersen und Marion Petersen vom Heimatmuseum.

Das erste Programm vom Heimatmuseum wurde 1989 in Sankelmark aufgeführt. „Die Maxime des Heimatmuseums ist, dass man den Spiegel vorhalten kann, ohne aufeinander böse zu sein“, findet Helmuth Petersen, der bereits seit 1992 ein fester Bestandteil des Kabaretts ist. Auch Marion Petersen freut sich auf den Auftritt: „Dort haben wir ein erwartungsvolles Publikum, und wir sehen und hören das erste Mal, ob unser Programm so ankommt, wie wir es uns gedacht haben.“

Tickets für die Neujahrstagung sind wieder online buchbar unter www.bdn.dk/buchen.

MINDRETALLETS NYTÅRSKUR

Det er tradition gennem mange år, at det tyske mindretal i Sønderjylland efter nytår mødes i Akademie Sankelmark syd for Flensborg, for at diskutere forskellige emner. Blandt højdepunkterne i år er „Heimatmuseum“, som er mindretallets eget satiriske kabaret, der er kendt for at tage gas på mindretallet og dets spidser. Fra det danske Folketing kommer desuden Jesper Petersen fra Socialdemokraterne.



Gemütliche Stunden in der Akademie Sankelmark...



...aufregende Diskussionen (hier mit Sofie Schlüter Knauer) ...



...und spannende Vorträge bei der Neujahrstagung der Minderheit.

FOTOS: RIGGELSEN



Am 15. Juni 1920 ritt der dänische König Christian X. symbolträchtig über die nach der Volksabstimmung ausgewischte Königsaugrenze.

FOTO: GRÆNSEMUSEUM/HEE

100 Jahre Grenze: Von Bitterkeit zu Freundschaft

Am 10. Februar 2020 jährt sich die Volksabstimmung in Nordschleswig zum 100. Mal

VON VOLKER HEESCH

Fast 100 Jahre nach den Volksabstimmungen in zwei Abstimmungszonen im nördlichen und mittleren Bereich des einstigen Herzogtums Schleswig erscheint die damalige Entscheidung als klares Votum des heutigen Nordschleswigs für eine Vereinigung mit Dänemark – und in einem Streifen im nördlichen Schleswig-Holstein von der

Flensburger Förde bis zu den Inseln Sylt, Föhr und Amrum für einen Verbleib bei Deutschland. In der nördlichen Abstimmungszone wurden am 10. Februar 1920 bei einer Wahlbeteiligung von 91,5 Prozent 75.431 (74,9 %) Stimmen für die Angliederung an Dänemark und 25.329 (25,1 %) für Deutschland abgegeben. In der zweiten Abstimmungszone, zu der die Stadt Flensburg zählte, gab es am 14. März 1920 mit 51.724 (80,2 %) mehr

deutsche als dänische Stimmen: 12.800 (19,8 %).

Ausgangspunkt der Volksabstimmungen und Neufestlegung der deutsch-dänischen Grenze war die Niederlage Deutschlands am Ende des Ersten Weltkriegs (1914-1918). Seit der dänischen Niederlage im Zweiten Schleswigschen Krieg gegen Österreich und Preußen 1864 und den folgenden Friedensverträgen folgte sie der Königsaulinie, der Gren-

ze zwischen dem in die preußische Provinz Schleswig-Holstein einbezogenen Herzogtum Schleswig und dem übrigen Dänemark. Noch vor dem Ende des deutschen Kaiserreichs im November 1918 war der Ruf des nach 1864 unterdrückten dänischen Bevölkerungsteils in Schleswig nach einer Rückkehr zu Dänemark laut geworden, das bis 1864 Schleswig und Holstein beherrscht hatte. Bereits 1848, als nach dem Aufkommen des Nationalismus in Schleswig, wo sprachliche Vielfalt jahrhundertlang das Bild geprägt hatte, sich die Bevölkerung in dänisch und deutsch gesonnene Fraktionen spaltete, war erstmals eine Abstimmung der Bevölkerung über die nationale Zugehörigkeit auf die Tagesordnung gekommen. Nach der Niederlage der schleswig-holsteinischen Aufständigen war dieser Gedanke vom Tisch. Auch 1864 verstrich eine Chance, per Abstimmung die Grenze festzulegen. Zunächst an dänischer Unnachgiebigkeit, später an preußisch-deutschem Großmachtdenken.

Gegen Ende des Ersten Weltkriegs hatte Deutschland noch auf eine Verständigung mit Dänemark über eine neue, gerechtere Grenze gesetzt. Doch der deutschen Seite wurde nach dem Waffenstillstand am 11. November 1918 das Heft aus der Hand genommen. Die deutsch-dänische Grenzfrage wurde Thema der Friedenskonferenz in Versailles, bei der Deutschland ursprünglich nach dem von US-Präsident Wilson formulierten Grundsatz des „Selbstbestimmungsrechts der Völker“ Gebietsabtretungen auferlegt wurden. In Dänemark setzte sich, maßgeblich beeinflusst vom Spitzenmann der nordschleswigschen Dänen, H. P. Hanssen, die Linie durch, dass eine neue Grenzziehung per Volksabstimmung legitimiert werden sollte. Mit der Schaffung zweier Abstimmungszonen – in Nordschleswig, der Zone 1, wurde „en bloc“ abgestimmt, in der Zone zwei südlich der heutigen Grenze, gemeindeweise – war der Ausgang in Nordschleswig seit Bekanntgabe der Abstimmungsbedingungen im Mai 1919 vorhersehbar. Auf deutscher Seite wurde gegen die ihrer Ansicht nach ungerechten Abstimmungsbedingungen protestiert, die Orte mit sehr deutlicher deutscher Mehrheit wie Tondern und Hoyer (jeweils rund 75 %) dänisch werden ließ. Dänische Nationalisten versuchten nach den Abstimmungen, eine Grenze deutlich weiter im Süden des alten Herzogtums durchzusetzen. Die neu entstandene deutsche Minderheit forderte eine Grenzrevison, ebenso die Dä-

Neue Tondernsche Zeitung

General-Anzeiger für die Schleswiger Wobfähr

Verantwortlicher Herausgeber: Dr. phil.

Aus den deutschen Kindergärten



Auf diesem Papier ist jede Menge Platz für die Kinder des Deutschen Kindergarten Margrethenweg in Apenrade, um sich kreativ entfalten zu können.



Die Kinder im Kindergarten Jürgensgard in Apenrade haben viel vor: Stockbrotbacken auf dem Knivsberg, Salzteigfiguren als Weihnachtsschmuck, und die Krippenkinder sahen sich Pferde am Dimen an.

Die Weihnachtszeit am deutschen Kindergarten am Ringreiterweg in Sonderburg ist mit vielen Traditionen verbunden: zum einen mit Plätzchenbacken und natürlich mit der eigenen Weihnachtsfeier.





Bald nun ist Weihnachten:
Im Kindergarten in Rapstedt
laufen die Vorbereitungen zu
Weihnachten auf Hochtouren.



Kindergartenalltag: Im
deutschen Kindergarten in
Bilderup ist allerhand los.



„Nicht nur meckern, sondern selbst anpacken“

Elke Hußmann ist seit Jahrzehnten ehrenamtlich in Nordschleswig aktiv. Dies sei eine gute Chance, etwas zu verändern und über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, sagt sie



Trotz Arbeit und Ehrenamt: Etwas Zeit um in den „Nordschleswiger“ zu schauen nimmt Elke sich immer.

FOTOS: PAUL SEHSTEDT

VON DOMINIK DOSE

Elke Hußmann ist eine von den Menschen in Nordschleswig, ohne die in der deutschen Minderheit und in der Gesellschaft im Allgemeinen nichts funktionieren würde. Eine von den Menschen, die ihre Freizeit dafür opfern, um etwas für andere Menschen zu tun – ohne dafür eine Gegenleistung zu bekommen oder gar zu fordern. Elke Hußmann ist Ehrenamtlerin – und das von ganzem Herzen.

Seit 23 Jahren lebt die gebürtige Ostfriesin in Nordschleswig. Mit ihrem da-

maligen Verlobten kam sie ins Grenzland, um Landwirtschaft zu betreiben.

Ehrenämter gehören seitdem für sie immer dazu. Elf Jahre saß sie im Elternbeirat des deutschen Kindergartens in Lügumkloster, drei Jahre war sie im Ortsverein des Sozialdienstes aktiv, bei der Besuchsfreunde-Initiative des Sozialdienstes wirkt sie derzeit mit und seit nunmehr 14 Jahren kann die Kirchengemeinde Hoyer/Lügumkloster auf Elke als Kirchenvertreterin zählen. Doch warum opfert sie ihre freie Zeit für all das auf, statt nach Feierabend einfach die Füße hochzulegen oder ihren Hobbys

nachzugehen? „Ich glaube einfach, dass es wichtig ist,“ und unsere Gesellschaft das braucht. Es gibt so viele Menschen, die sich beklagen, aber selbst nicht bereit sind, etwas zu investieren, damit sich was ändert. Wir sollten nicht nur meckern, sondern selbst anpacken“, sagt Elke.

Sie sei von klein auf damit aufgewachsen, sich zu engagieren, und sich einzubringen sei für sie eine Selbstverständlichkeit, erzählt sie.

Die Kirche ist heilfroh, Leute wie Elke zu haben. „Ohne unsere Ehrenamtler könnten wir die Nordschleswigsche Ge-

”

**Es gibt so viele Menschen,
die sich beklagen,
aber selbst nicht bereit
sind, etwas zu investie-
ren, damit sich
was ändert.
Wir sollten nicht nur
meckern, sondern
selbst anpacken.**



Elkes große Leidenschaft: das Backen. Zu Weihnachten gibt es vor allem Kekse.

meinde dicht machen. Elke ist offen, freundlich und kommt mit jedem klar. Sie drückt sich vor keiner Arbeit. Wir sind sehr froh, sie zu haben“, sagt Mary Tarp, die Vorsitzende der Nordschleswigschen Gemeinde.

Seit 2015 hat Elke zusätzlich auch noch ein ganz besonderes Amt inne. Gemeinsam mit Pastor Matthias Alpen vertritt sie die Nordschleswigsche Gemeinde als Delegierte bei der Landessynode der Nordkirche, quasi dem Parlament der Nordkirche, in das Vertreter aus allen Gemeinden entsandt werden. Dreimal im Jahr trifft sich dieses für drei Tage in Travemünde, um kirchenpolitische Entscheidungen zu treffen und Änderungen sowie Neuausrichtungen zu beschließen.

„Das ist das beste Ehrenamt, das ich jemals hatte. Man lernt Menschen aus vielen verschiedenen Gegenden und den unterschiedlichsten Bereichen kennen. Außerdem kann man aktiv mitgestalten, wie sich die Kirche in Zukunft entwickeln soll. Es ist die ideale Möglichkeit, einmal über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen“, so Elke.

So wurde bei der jüngsten Synode bei-

spielsweise die Gleichstellung der gleichgeschlechtlichen Ehe beschlossen. Die Segnung homosexueller Paare wird somit künftig auch als „Trauung“ bezeichnet.

Trotz der schwindenden Mitgliederzahlen und Kirchgänger glaubt Elke fest daran, dass die Kirche wichtig bleibt. „Ich glaube, viele Menschen können die Kirche sehr gut gebrauchen, sie wissen es nur nicht. Oft merken sie es erst, wenn sie Schicksalsschläge erleben oder es ihnen gesundheitlich schlecht geht.“

Elke kam 1996 nach Nordschleswig. Nach langen Jahren in der Landwirtschaft mit einem eigenen Schweinehof in Renbæk zwischen Toftlund und Scherrebek, war sie einige Zeit auf dem Knivsberg als Hauswirtschaftsleiterin tätig. Seit nunmehr fünf Jahren arbeitet Elke als Küchenleiterin in der Klosterhalle in Lügumkloster.

Gemeinsam mit ihren Töchtern Bente (19) und Helle (12) lebt sie seit sechs Jahren in Lügumkloster.

Hat Elke einmal Feierabend und ist nicht für die Kirche oder die Besuchsfreunde im Einsatz, geht sie vor allem einer großen Leidenschaft von ihr nach:

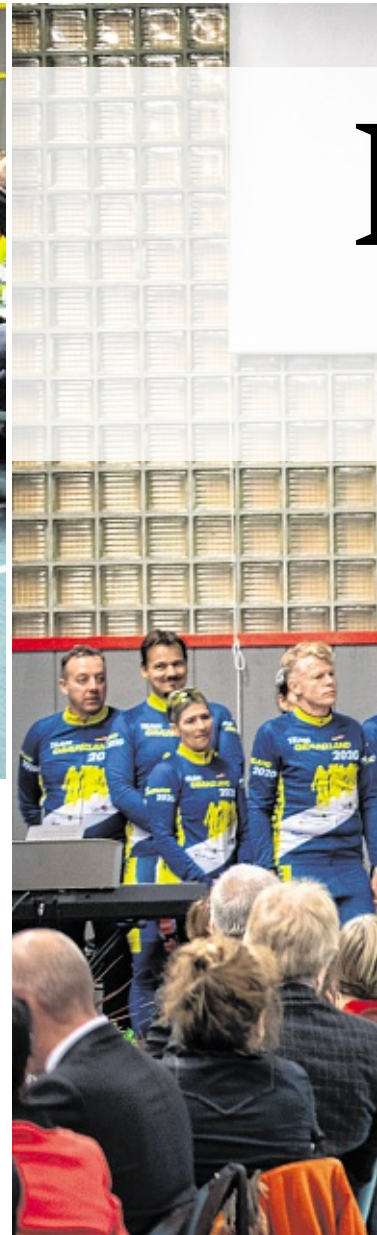
dem Backen! Am liebsten Torten, aber zur Weihnachtszeit stehen natürlich Kekse ganz oben auf der To-Do-Liste.

Wer Elke besucht findet, in der Küche einen riesigen Teller mit unzähligen verschiedenen Kekssorten vor. Eine besser als die andere. Das kann der Autor dieser Zeilen ohne Zweifel bezeugen.

ELKE ER FRIVILLIG

Elke Hußmann er én af de mange uundværlige frivillige, der får vores samfund til at hænge sammen. Hun er besøgsven og repræsentant i det tyske mindretals kirke, ligesom hun repræsenterer Nordschleswigske Gemeinde i Nordkirche, der er kirkemyndigheden i Nordtyskland. Man bliver nødt til at yde en indsats i stedet for kun at surmule, mener hun.

Elke Hußmann kom i sin tid fra Friesland til Sønderjylland, hvor hun i mange år drev landbrug. I dag er hun køkkenleder ved Klosterhallerne, og når hun har fri, så står hun også i køkkenet – for at bage.



Der Deutsche Tag 2020: wie immer bunt, vielseitig, musikalisch, nachdenklich und feierlich – vor allem aber abwechslungsreich. Von Rednern von nördlich und südlich der Grenze, über das Frauen-Ensemble der Musikvereinigung Nordschleswig und dem Kabarett Heimatmuseum bis hin zur Präsentation des Team Grænmland. Die Radfahrer machen 2020 eine ganz besondere Tour



Der Deutsche Tag

in Bildern



von Nordschleswig über Berlin nach Kopenhagen. Die diesjährige Festrede hielt die schleswig-holsteinische Ministerin Sabine Sütterlin-Waack, während der Vorsitzende der Jungen SPitzen, Tobias Klindt, den Nordschleswig-Preis der Jes-Schmidt-Stiftung erhielt – wie übrigens einige Jahre zuvor sein Vater Uwe.





Carsten Leth Schmidt und Jørgen Popp Petersen beim Live-Malen beim Knivsbergfest.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

EIN BLICK ZURÜCK UND EIN BLICK NACH VORN

Was waren die Höhepunkte 2019? Und worauf freuen sich die Verbände der deutschen Minderheit in Nordschleswig 2020?

Zurückhaltung nach dem vielfältigen Programm

VON PETER ASMUSSEN,
Vorsitzender des Büchereiverbandes

Es ist schwer, nur einen Höhepunkt zu nennen, weil wir so ein vielfältiges Programm haben. Das reicht von historischen Vorträgen zum Beispiel von Anne-Marie Christensens über „Landsforrædernes børn“ über die Multimediashow von Arved Fuchs, das Politische Forum bis

zur klassischen Lesung mit Feridun Zaimoglu in Zusammenarbeit mit der Literatur-AG des BDN-Kulturausschusses oder zur LaLeLu-Vorstellung.

Was uns aber immer ganz besonders gefällt und allen Mitarbeitern Freude macht, ist die Teilnahme am Knivsbergfest mit Leselounge und Bücher-

flohmarkt. Der Zusammenhalt der Minderheit ist hier so spürbar, die Sonne scheint und die Kooperation mit dem „Nordschleswiger“ ist jedes Mal wieder bereichernd.

Dazu kommen die vielen guten Ausstellungseröffnungen bei uns, ob nun mit Dr. Gädeke als Referent z. B. bei der Wunderlich-Ausstellung oder mit Künstlern, die wir persönlich kennen wie Nina Tholander oder Heike Jacobsen.

Und dann waren wir auch froh, dass unsere neue Bibliothekssoftware langsam eingefahren wurde. So ein Systemwechsel ist eine immense Belastung für die Mitarbeiterinnen, die alle Klasse gemeistert haben.

Das kommende Jahr steht ganz im Zeichen von 2020. Da halten wir uns ein wenig zurück, weil so viele Akteure auf dem Spielfeld sind und wir uns nicht gegenseitig die Gäste streitig machen sollten.

Wir starten mit dem Kabarett „Heimatmuseum“ am 30. Januar. Außerdem freuen wir uns auf das Streitgespräch von Knud Romer und Feridun Zaimoglu beim „Folkemøde“ in Ribe am Freitag nach Himmelfahrt, an dem wir mitarbeiten und das von Büchereidirektorin Claudia Knauer moderiert wird.

Dann werden wir unsere Kräfte für unsere Kernkompetenzen wie digitale Schulung, Makerspace und anderes bündeln, denn das ist alles zeitintensiv, arbeitet aber auch in die dänische Mehrheitsbevölkerung hinein. Und natürlich sind wir beim 2020-Knivsbergfest mit dabei und zeigen unter anderem historische Filmaufnahmen. Das wird spannend. Der Jugendverband hat ja Sonnenschein versprochen, dann sollte das ein tolles Fest werden.

Europäische Treffen und lokale Aktionen

VON TOBIAS KLINDT
Vorsitzender der Jungen SPitzen

Höhepunkt des Jahres waren ohne Zweifel unsere Græns-zaun Games zusammen mit der politischen Jugendorganisation der dänischen Minderheit, SSWU. Hier haben wir, wie ich finde, unsere politi-



Baumpflanzaktion der Jungen Spitzen

FOTO: JANE RAHBK OHLSEN



Schulalltag an der Deutschen Nachschule Tingleff

FOTO: KARIN RIGGELSEN

sche Botschaft auf eine etwas humorvolle Art, aber trotzdem auch mit einer gewissen Seriösität, den Bürgern und Politikern nahegelegt.

Besonders war auch unsere Baumpflanz-Aktion, die von den Schulen und Kindergärten sehr gut angenommen wurde.

Ein weiterer Höhepunkt für mich als Vorsitzender war natürlich auch die Auszeichnung mit dem Jes-Schmidt-Preis beim Deutschen Tag in Tingleff.

Was steht uns 2020 bevor?

Ein ereignisreiches Jahr wegen dem 100. Geburtstag der Minderheit. Wir planen das Osterseminar der Jugend Europäischer Volksgruppen (JEV), bei

dem wir mit ungefähr 100 Jugendlichen aus ganz Europa auf dem Knivsberg rechnen. Das Ganze wird in den Osterferien stattfinden und die Vorbereitungen laufen schon.

Ende April findet im Grenzland auch der Kongress der Europäischen Freien Allianz (EFA/EFAY) in der EU statt, worauf wir uns natürlich auch freuen.

Das Knivsbergfest wird bestimmt auch ein Höhepunkt werden. Wir wissen jetzt schon, dass wir von unseren ungarndeutschen Freunden Besuch bekommen, und wir freuen uns 100 Jahre Minderheit feiern zu können.

Eine Aktion und Feier wird auch zusammen mit dem SSWU geplant.

Dauerbrenner Knivsbergfest

VON JASPER ANDRESEN
*Vorsitzender des Deutschen
Jugendverbandes für Nordschleswig*

Wie in jedem Jahr, war auch 2019 das Knivsbergfest für den Jugendverband das Highlight. Wir haben es geschafft, nicht nur das Niveau der Vorjahre zu halten, sondern in vielen Bereichen noch an einigen positiven Schrauben zu drehen.

Gerade im Bereich „Team Nordschleswig - Æ Mannschaft“ war es ein Jahr voller Ereignisse. Es haben sowohl eine Damen- als auch eine Herrenmannschaft Nordschleswig (und Dänemark) jeweils bei der Faustball-EM der Frauen und der Faustball-WM der Herren in der Schweiz vertreten.

Das Sommerdorf, bei dem die Kindergärten aus Apenrade und Hadersleben ihren „Betrieb“ in den Sommerferien auf den Knivsberg verlegten, war eine unheimlich gelungene Veranstaltung, die sowohl vielen Kindern eine schöne Zeit beschert als auch die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein unterstrichen hat.

Das Jahr 2020 ist mit so vielen Großveranstaltungen gespickt, dass es schwer ist, sich auf einige wenige zu beschränken.

Auf dem Knivsberg und im Vereinsbereich sind die Kalender voll mit spannenden Aktivitäten. Besonders freue ich mich jedoch auf die Radtour mit Team Grænmland nach Berlin und Kopenhagen, das Osterseminar der Jugend Europäischer Volksgruppen auf dem Knivsberg, die Fußball-Europeada 2020 bei den Kärntner Slowenen, bei der wir ein schlagkräftiges Team ins Rennen schicken und natürlich das großangelegte Knivsbergfest 2020, bei dem wir den 100. Geburtstag der Minderheit gebührend feiern werden.

Lernen der Zukunft an der Nachschule

VON JOHANN ANDRESEN
Vorsitzender der Nachschule Tingleff



Erstmals fuhren die Frauen aus Nordschleswig zur Faustball-EM.



Volles Haus auf dem Knivsberg: Das Knivsbergfest übertraf wieder alle Erwartungen.

Wir freuen uns darüber, dass wir das Schuljahr 2018/2019 mit 102 Jahresschülern abschließen konnten, und dass wir das Schuljahr 2019/2020 mit der Rekordzahl von 110 Schülern beginnen konnten. Aktuell liegen wir bei 107 Schülern.

Im baulichen Bereich haben wir mit Bundesmitteln alle unsere Fenster und Türen austauschen können. Durch den Austausch der Fenster erwarten wir eine Energieeinsparung.

Darüber hinaus arbeiten wir in Kooperation mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein an einem sehr interessanten Projekt mit der Einrichtung eines Learning Lab, das nicht nur für die Deutsche Nachschule Tingleff gedacht ist,

sondern auch für alle deutschen Schulen in Nordschleswig. Die baulichen Arbeiten sind fertig und zurzeit arbeiten wir an der Einrichtung des Raumes. Das Learning Lab ist ein Raum, in dem Schüler ihr bestes Lernumfeld ausprobieren können, wonach die Lehrer dann mit dem Schüler auf den individuellen Lernbedarf eingehen können. Das Projekt ist mit Nordschleswig-Mitteln des Bundes Deutscher Nordschleswiger unterstützt und wir erwarten, dass die große Aufmerksamkeit, die dieses Projekt jetzt schon genießt, in 2020 verbreitet wird.

2020 und die folgenden Jahre werden wir weiter an Energieeinsparmaßnahmen, die wir mit den



Theaterprojekt des deutschen Gymnasiums



Ein bewegender Moment für Welm Friedrichsen: Einweihung des Kindergartens Broacker

Fenstern angefangen haben, weiterarbeiten, indem wir zum einen unsere Beleuchtung auf den neuesten Stand bringen, und zum anderen unsere Heizungen auf Wärmepumpen umrüsten wollen.

Wir streben auch im Umweltbereich Verbesserungen an, wir sind zum Beispiel dabei die Benutzung von Einwegbesteck und -geschirr (bei besonderen Anlässen) an der Schule abzuschaffen, und wir werden laufend neue Maßnahmen angehen.

Optimismus bei Schulen und Kindergärten

VON WELM FRIEDRICHSEN
Vorsitzender des Deutschen Schul- und Sprachvereins

Das Jahr 2019 war für den DSSV ein sehr bewegendes, aber auch zufriedenstellendes Jahr. Vor allem mit den stabilen Kinderzahlen im Kindergartenbereich und den gestiegenen Schülerzahlen sind wir sehr zufrieden und freuen uns.

Ein bewegender Moment in diesem Jahr war die Einweihung des neuen Kindergartens in Broacker. Sind doch viele Jahre der Planung und des Baus vergangen, so konnten dann endlich am 1. Mai dieses Jahres die Kinder und Mitarbeiter in das neue Haus einziehen. Einfach

toll, so viele zufriedene und glückliche Gesichter von Kindern und Mitarbeitern zu sehen.

Insgesamt sind wir sehr zufrieden mit der Auslastung unserer Kindergärten. Dieses werden wir auf die Dauer aber nur halten können, wenn wir sowohl anspruchsvolle inhaltliche Arbeit mit den Kindern leisten als auch sehr gute Räumlichkeiten und Außengelände anbieten können. Deshalb setzt der DSSV auch in den kommenden Jahren darauf, weitere Kindergartengebäude zu sanieren oder zu erneuern, um überall die besten Rahmenbedingung für unsere Arbeit zu schaffen.

Im Schulbereich sind wir sehr zufrieden mit den Schülerzahlen. Zeigt es doch, dass unsere Schüler und Eltern mit unserem Schulangebot gut zufrieden sind und uns weiterempfehlen. Auch bei den Schulen gilt, mehr Schüler erfordern mehr Platz, von daher waren wir froh, dass wir den Anbau an der Schule in Apenrade in diesem Jahr in Betrieb nehmen konnten. Es sind eine ganze Reihe von Fach- und Unterrichtsräumen dazu gekommen, die auch dringend benötigt wurden. Auch an der Ludwig-Andresen-Schule in Tondern wurde in diesem Jahr mit der Sanierung der Klassenräume an der Unterstufe begonnen. Zum Sommer 2020 soll dann der Betrieb wieder in erweiterten Räumen aufgenommen werden.

Die Herausforderung für den DSSV für die Zukunft wird sein, mit den geringen Steigerungen der Zuwendungen von Staat und Kommune die stärker steigenden Kosten und Gehälter aufzufangen. Hier sind Kreativität und Neudenken gefragt, aber diese Herausforderung nehmen wir gerne an.

Man könnte fast glauben, dass der DSSV ein großes Bauunternehmen ist. Denn auch am Gymnasium wurde durch den Umbau des alten Schulleiterhauses Platz für zehn zusätzliche Internatler geschaffen. Auch mit den jetzt mehr als 70 Internatsplätzen kann die Nachfrage nicht vollständig gedeckt werden, was erst einmal sehr erfreulich ist.

So sehr viel größer möchten wir das Gymnasium jedoch auch nicht sehen, denn dann verliert es den jetzt so beliebten familiären Charakter. Auch

Jahresrückblick

räumlich würden wir dann an unsere Grenzen stoßen.

Durch die freundliche Unterstützung der Reederei Jebsen&Co wird im Moment die Sporthalle des Gymnasiums saniert und erweitert. Dafür ist der DSSV der Familie Jebsen sehr dankbar.

Medien: Leuten in die Zukunft helfen

VON ELIN MARQUARDSEN
Vorsitzende des Deutschen Pressevereins

Am meisten freue ich mich über die vor kurzem bewilligten Mittel des Hauptvorstandes für unser Digitalisierungsprojekt.

Diese Mittel haben wir für die Fortsetzung unserer Digitalisierungsstrategie bekommen, damit wir unser Versprechen gegenüber dem Sozialdienst und der Kirche einlösen können, jenen unter unseren Lesern, denen es schwer fällt, sich beim Zeitunglesen moderner Technologie zu bedienen, auf den Weg zu helfen.

Der Gedanke ist es, in Zusammenarbeit mit der Bücherei, dem Sozialdienst und der Kirche den Menschen in der Minderheit den Einstieg in das digitale Zeitalter zu erleichtern und einen Ansprechpartner zu geben. Damit wollen wir sichern, dass so viele wie möglich auch in Zukunft den „Nordschleswiger“ lesen können, wenn er ab Februar 2021 nicht mehr auf Papier erscheint.

Ich freue mich darauf, die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie zu verfolgen und hoffe, dass wir uns und unsere Leser im Laufe von 2020 für den gänzlichen Einstieg in ein rein digitales Nachrichtenmedium Anfang 2021 gut vorbereiten können.

Ruderer erleben ein windreiches Jahr

VON MARC-OLIVER KLAGES
Vorsitzender des Nordschleswigschen Ruder-Verbandes

Das Jahr 2019 war wieder gefühlt ein recht windreiches Jahr. Das bekam leider auch die Haderslebener Regatta zu spüren.

Nichtsdestotrotz gab es einige Highlights zu vermelden.



Abrudern mit gemütlicher Kaffeerunde.

FOTO: DRN



Spende des LHN an den Sozialdienst.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

Der 2018 ins Leben gerufene Kinder-Ergometer-Cup in Sonderburg vermehrte in 2019 15 Kinder und drei Väter, die um die Medaillen kämpften.

Ronja-Maria Knobloch konnte sich wieder für das Schleswig-Holstein Ruderteam qualifizieren und startete bei der U15 Jugendmeisterschaft im September in München.

Die Schulregatta in Gravenstein war sehr gut besucht. Besonders die Deutsche Privatschule Apenrade meldete viele Mannschaften und konnte gute Erfolge verbuchen.

Der neu eingeführte Schulergometerwettbewerb „Nordschleswigs stärks-

te Klasse“ fand gute Resonanz bei den 5. und 6. Klassen.

Im Herbst gingen diverse Regatta-neulinge in Friedrichstadt an den Start. So stellten sich neben den üblichen Verdächtigen insgesamt acht Kinder dem Starter und ein neuer Masters Ruderer aus Hoyer war auch dabei.

Für 2020 sind die Fortsetzung des Schulergowettbewerbes, Kinder-Ergometer-Cup, Kinder-Camp zusammen mit dem Tag des Rudersports, Oster- und Sommerlager, sowie der Besuch verschiedener Regatten geplant – und nicht zu vergessen das Knivsbergfest.

Klima Klima Klima

VON JÖRGEN POPP PETERSEN

Vorsitzender des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für Nordschleswig

Auch für die Landwirtschaft ist Klima eine ernstzunehmende Herausforderung, die uns jeden Tag beschäftigt. Durch Greta Thunberg und „Fridays for Future“ wurde die gesellschaftliche Debatte im Laufe von 2019 für jeden aktuell.

Die Klima-Diskussionen in Europa betreffen auch unsere Essgewohnheiten. Der Fleischkonsum ändert sich spürbar und trifft zurzeit insbesondere die Nachfrage an Rindfleisch.

Der Klimawandel hat bis heute eine ungefähr 15 Tage längere Wachstums-saison in Nordeuropa verursacht und dadurch ein höheres Ertragspotenzial – aber weltweit eben auch massive Wüstenbildung. Die Temperatursteigerungen führen zu einem Anstieg des Meeresspiegels, und fast jedes Jahr erleben wir Wetterextreme wie Dürre und „Monsterregen“.

2019 wurde der Wildschweinzaun an der Grenze gebaut. Von Anfang an war der LHN sehr kritisch gegenüber dem Vorhaben. Dass Dänemark ganz ohne Kommunikation mit Schleswig-Holstein den Zaun beschließt, war einer unserer Kritikpunkte. Große Herausforderungen lassen sich selten mit egoistischen Maßnahmen lösen – auf lange Sicht kommt man mit gemeinsamen Lösungen weiter.

Der Hintergrund und die Ursachen zum Zaun sind aber sehr ernst, nämlich die „Afrikanische Schweinepest“. Seit Jahren ist die ASP in Osteuropa außer Kontrolle. Bei einer Infektion wären die Folgen fatal: Enorme Sterblichkeitsraten in der Produktion und Handels-einschränkungen würden die Landwirtschaft schwer treffen.

China ist derzeit sehr hart von der ASP betroffen. Das ist der eigentliche Grund für die sehr guten Konjunkturen im heimischen Schweinesektor, da wesentlich mehr Fleisch nach China exportiert werden kann.

Generell hat sich die Lage der Landwirtschaft etwas stabilisiert. Die Banken haben weniger Landwirtschaftsbetriebe in 2019 geschlossen als in den letzten Jahren. Das gibt ein wenig Luft und Zuversicht – sowohl in den Betrie-



Medienspektakel: Das letzte Stück Wildschweinzaun steht. FOTO: FRIEDRICH HARTUNG



Die Schleswigsche Partei diskutiert die Politik der kommenden Jahre.

FOTO: GN

ben als auch im LHN-Center.

Für die Landwirtschaft war das EU-freundliche Wahlergebnis zum EU-Parlament ebenfalls sehr erfreulich. Wir brauchen den Binnenmarkt und eine globale politische Einbindung, sodass ein Folketing nicht nach Lust und Laune unsere Rahmenbedingungen völlig ändern kann.

Die strukturelle Entwicklung in der Landwirtschaft ist enorm und nimmt nicht ab. In 1979 gab es in Dänemark 60.000 Vollzeit-Betriebe. Heute, 40 Jahre später, gibt es nur noch 9.500 Landwirtschaftsbetriebe.

Wir haben im LHN weiterhin einen engen Kontakt zu unseren Kollegen im

Schleswig-Holsteinischen Bauernverband. Oft vermitteln wir Informationen und Kontakte zwischen unserer Organisation „Landbrug & Fødevarer“ und Rendsburg. So wie wir auch jedes Jahr eine Reihe von Besuchergruppen aus Deutschland empfangen.

Im kommenden Jahr werden die Diskussionen über Umwelt und Landwirtschaft mit Sicherheit weder in Dänemark noch in Deutschland abnehmen. Es dreht sich dabei sowohl um Verlust/Minimierung von Nitrat als auch CO₂. Wenn die Politik diese Themen mit Ideologie lösen möchte, wird sie daran scheitern.

SP feiert eigenen 100. Geburtstag

VON CARSTEN LETH SCHMIDT
Vorsitzender der Schleswigschen Partei

Warum unfair weit im Patiententransport zur Strahlentherapie durch das halbe Land fahren? Die Bürgernähe ist eine ständige Herausforderung für unsere öffentlichen Angebote. Warum zuschauen, wie die grüne Umstellung stockt wegen Geldgier großer Investoren? Nicht mehr jeder Nordschleswiger kann sich mit seinem deutschen Nachbarn unterhalten. Wir brauchen auch auf dem Tourismusgebiet Schulterschluss für eine strategische Zusammenarbeit.

Intern wird konzentriert und strategisch für die nächsten Wahlen gearbeitet. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren für das große Jubiläum. 100 Jahre der Volksabstimmung zur deutsch-dänischen Grenzziehung. Ein außergewöhnlich positives, aktuelles Beispiel für viele Regionen – leider auch in Europa!

Ich schaue mit vielen Erwartungen nach vorne auf ein sehr wichtiges Jahr 2020. Wo wir in der SP und der Minderheit weiter für uns in Nordschleswig zusammenarbeiten. So freue ich mich jetzt ganz besonders auf eine besinnliche und gemütliche Weihnachtszeit, aber auch auf den 100. Geburtstag der Schleswigschen Partei 2020.

Kirche hat den Blick auf 2020 gerichtet

VON MARY TARP
*Vorsitzende der
Nordschleswigschen Gemeinde*

Im Frühjahr wurde ich als Vorsitzende wiedergewählt. Dazu muss bemerkt werden, dass seit 2013, also nach 90 Jahren, erstmalig eine Frau an die Spitze der Nordschleswigschen Gemeinde gewählt wurde.

Die umfangreichen Renovierungsarbeiten des Pastorates in Tingleff konnten abgeschlossen werden. Damit erstrahlt auch dieses Haus wieder in seinem Glanz.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Nordkirche konnte ein neues Bu-



Carsten Leth (2.v.r.) stieg mit seinen Stadtratskollegen in die Förde.



Kristel Thomsen, Pastorin Cornelia Simon und NG-Vorsitzende MaryTarp. FOTO: RN

chungsprogramm in unserer Geschäftsstelle in Tingleff etabliert werden. Dafür hat die Nordkirche Herrn Michaelis von der IT-Abteilung viele Stunden für uns arbeiten lassen. Über die gute Zusammenarbeit mit der Nordkirche freuen wir uns außerordentlich.

Aber auch die Vereinigung Nordschleswigs mit Dänemark warf ihre Schatten voraus. So wurde durch Pastor Dr. Niels Henrik Olesen mit Hilfe vieler Mitarbeiter diesseits und jenseits der Grenze (unter anderem Senior-pastor Matthias Alpen, Lügumkloster, und Hauke Wattenberg, Pastor in Sonderburg), das Projekt einer Vortragsreihe ermöglicht. Unter dem Namen „Ge-

meinsamkeiten im Grenzland, 100 Jahre Teilung Schleswigs 1920-2020“ wurden und werden noch Vorträge stattfinden. Darunter waren auch die Vorträge von Jan Diedrichsen (Journalist und Sekretariatsleiter) am 6. Juni 2019 in der Deutschen Nachschule Tingleff zum Thema „Entwicklungen in der deutschen und dänischen Politik in den letzten 10 Jahren“ und am 26. September 2019 sprach Andrea Kunsemüller (Journalistin und Autorin) über „Grenzen überwinden – wie prägt eine Kindheit in der Minderheit das Leben“. Beide Vorträge waren sehr gut von Vertretern beiderseits der Grenze besucht, denn auch die Südschleswiger von Schleswig bis



Der neue Aktiv Spot beim Haus Quickborn in Kollund.

FOTO: WASMUND



Gemeinsame Adventsfeier im Sozialdienst Fördekreis und im Pfarrbezirk.

FOTO: WASMUND

Rendsburg scheuten den langen Weg nicht. Die Vortragsreihe endet übrigens mit einer Kulturreise im Mai 2020 nach Kopenhagen.

Ansonsten befasst sich die Nord-schleswigsche Gemeinde seit Ende des letzten Jahres auch mit Öffentlichkeitsarbeit. Hierunter fällt die Erschaffung eines gemeinsamen Gemeindebriefes aller Pfarrbezirke, an denen sich hoffentlich auch die Stadtgemeinden beteiligen.

Und am Schluss noch eine gute Nachricht: Senior-Pastor Matthias Alpen, Pastor in Hoyer/Lügumkloster, wurde bei der letzten Sitzung des Konventes im Beisein des Bischofs Gothart Maagaard wiedergewählt. Neue Stellvertre-

terin wurde Cornelia Simon, Pastorin in Gravenstein.

Sozialdienst: Gemeinsam etwas bewegen

VON GÖSTA TOFT

Vorsitzender des Sozialdienstes

Bei der Sankelmarktagung 2019 wurde ein Thema besonders diskutiert, die „Jugend“ in den Verbänden der deutschen Minderheit. Insgesamt wurde deutlich, dass wir uns um diese Zielgruppe mehr bemühen sollten, auch im Sozialdienst Nordschleswig. Wir wollen für alle da sein, und deshalb haben wir 2019 unser Augenmerk

auch verstärkt auf die Jugendlichen gerichtet, und versucht, sie gezielt einzubeziehen.

Dies gilt unter anderem für unsere Besuchsfreunde, wo es gelungen ist, auch Jugendliche aus dem Deutschen Gymnasium für Nordschleswig als Besuchsfreunde zu gewinnen. Darüber freuen wir uns sehr. Ebenso erfreulich war ein Jugendtreffen im November, das parallel zu unserer Gemeinschaftssitzung im Haus Quickborn stattfand. Wir wollen den Jugendlichen mehr Platz einräumen und sie auch verstärkt über die sozialen Medien ansprechen. Aber es fordert uns auch heraus, denn es ist für Jugendliche nicht einfach, Probleme anzusprechen und Erfahrungen auszutauschen. Gerade deshalb bieten wir im kommenden Jahr ein Jugendseminar im Haus Quickborn an: am 1. Februar von 10-7 Uhr. Wir wollen mit den Themen „Stress, Examensangst, Einsamkeit – kennst du das?“ gezielt Jugendliche ansprechen und hoffen, dass sich Jugendliche offen damit auseinandersetzen wollen. Es gibt Wege, diesen Problemen entgegenzuwirken. Diese Möglichkeiten werden vorgestellt. Im März (vom 20. bis 22.) bieten wir unter der Überschrift „Höher-Weiter-Schneller-Besser“ einen Kurs an über Achtsamkeit und Wertschätzung uns selbst und anderen gegenüber. Auch hier sind Jugendliche herzlich willkommen.

Viele unserer Angebote richten sich an Kinder und Familien. Unsere Freizeitangebote für Kinder im Haus Quickborn sind oft überbucht. Wer also mitmachen will bei „Spiel und Spaß“ im Februar, dem „Vater-Kind Wochenende“ im März oder unserer Sommerfreizeit im Haus Quickborn sollte sich rechtzeitig anmelden. Dort macht Freizeit richtig Spaß.

Wir wollen unser Augenmerk auf Kinder, Jugendliche und Familien richten und das tun wir auch. Eine neue Statistik zeigt, dass 38 Prozent der Zeit unserer Familienberaterinnen sich an diese Gruppe richtet, während auf die Senioren 27 Prozent der Zeit entfällt. Die restliche Zeit kommt Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter und anderen zu Gute. Wir wollen Kinder und Jugendliche gezielt unterstützen.

Eine wichtige Zielgruppe sind auch die vielen Menschen, die die Möglichkeit haben, sich freiwillig für andere einzusetzen. Und das geschieht sehr häufig.

Jahresrückblick

fig. Wir hatten im Sozialdienst Nordschleswig im Jahr 2018 – in den Gremien des Verbandes und in den Ortsvereinen – nicht weniger als 2.151 freiwillige Helfer. Sie sind die Grundlage für das breite und interessante Aktivitätsangebot der Sozialdienste in ganz Nordschleswig.

Umso unverständlicher ist die Weigerung von „Socialstyrelsen“, den Zuschuss für das Freiwilligen-Center des Sozialdienstes, das die vielen Freiwilligen unterstützen soll, zu streichen. Die vorgebrachten Argumente stimmen hinten und vorne nicht und was noch viel schlimmer ist: Sie entsprechen nicht den Minderheiten-Konventionen des Europarates und stellen die Bonn-Kopenhagener Erklärungen in Frage. Schon längst geht es nicht mehr nur um die 350.000 Kronen, sondern um die grundlegenden Minderheitenrechte in Dänemark.

Ein großes internes Diskussions-thema des Jahres 2019 war und ist die Digitalisierung unserer Tageszeitung „Der Nordschleswiger“. Ich habe als Vorsitzender des Sozialdienstes von Anfang an diese Zielsetzung unterstützt, weil wir die Kinder und Jugendlichen und die jungen Familien mit ihren ganz neuen Mediengewohnheiten ansprechen müssen.

Aber wir dürfen die Älteren nicht im Stich lassen, die unsere Zeitung als tägliche Informationsquelle nutzen. Ich freue mich deshalb, dass es gelungen ist, im nächsten Jahr zusätzliche BDN-Mittel für eine gezielte Unterstützung der älteren Leser zur Verfügung zu stellen. Und ich hoffe, dass es in einer Kooperation zwischen dem „Nordschleswiger“, der Kirche, dem Büchereiverband und dem Sozialdienst gelingen wird, diesen Lesern bei der Umstellung wirklich behilflich zu sein. Trotzdem wird diese Umstellung nicht allen gelingen, und deshalb ist es wichtig, weiterhin ein regelmäßig erscheinendes, schriftliches Informationsblatt herauszugeben. In einer gemeinsamen Aktion kann das gelingen.

Abschließen möchte ich diesen Rück- und Ausblick mit einem kleinen Höhepunkt des Jahres 2019 – der Einweihung unseres Aktiv-Spot beim Haus Quickborn. Die Fitnessanlage im Freien, direkt am Strand gelegen, ist durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem So-



Gelungene historische Vortragsreihe im Haus Quickborn



Museumsleiter Hauke Grella kann sich auf ein neues Museum freuen.

zialdienst Nordschleswig und dem „Lokalforeningene Kollund, Sønderhav og Rønshoved“ entstanden. Der Aktiv-Spot ist für alle offen. So steht die Anlage auch dir zu Verfügung, wenn einer deiner Neujahrsvorsätze für 2020 „mehr Bewegung“ sein sollte. Viel Spaß damit und viel Erfolg im neuen Jahr!

Die deutsche Sprache ist unsere Identität

VON HINRICH JÜRGENSEN
Vorsitzender des Bundes Deutscher Nordschleswiger

Unser Verankerung in der Minderheit besteht aus vielen Elementen, ein entscheidendes davon ist die deutsche Sprache. Sie ist nicht nur Kommunikationswerkzeug, sondern vor allem auch ein grundlegender Teil unserer Identität als deutsche Nordschleswiger und bildet die Brücke zu Deutschland. Durch die Rahmenkonvention und die Sprachencharta des Europarates hat die deutsche Sprache hier einen besonderen Status. Der Europarat hat das sehr klar und deutlich formuliert: „Deutsch ist in Nordschleswig keine Fremdsprache!“

Die Sprachencharta ist für uns zu einem überaus wichtigen Instrument geworden, erstens weil Dänemark dort



Mette Frederiksen besuchte die Minderheit – und wurde Staatsministerin.



Die deutsche Minderheit feierte den Tag der Deutschen Einheit 2019 in Kiel.

sehr konkrete Verpflichtungen übernommen hat, und zweitens weil der sogenannte Monitoringprozess uns die Gelegenheit gibt alle drei Jahre – und das war in diesem Jahr der Fall – unge löste Probleme und neue sprachpolitische Herausforderungen mit den Vertretern des Europarates zu besprechen.

Die Sprachencharta enthält eine Reihe von gestaffelten Verpflichtungen. Von diesen muss ein Staat mindestens 35 übernehmen, um diese ratifizieren zu können. Für Dänemark gilt, dass netto 37 von 68 möglichen Verpflichtungen gültig sind. Vergleicht man das mit anderen Staaten, so liegt die Zahl der übernommen Verpflichtungen bei 42 in der

Ukraine, 45 in Ungarn, 49 in der Slowakei und 58 in Rumänien.

Wir haben das zum Anlass genommen, der Kulturministerin und dem Außenminister einen Brief zu schreiben, in dem wir vorgeschlagen haben, dass Dänemark eine Reihe von neuen Verpflichtungen übernimmt.

Auf alle Fälle hat der BDN-Hauptvorstand sich auch einer Aktualisierung unserer sprachpolitischen Forderungen angenommen. Die Forderung nach zweisprachigen Ortsschildern ist natürlich immer noch dabei. Ich denke, dass die Schilder eine wunderbare Geschenkidee zu unserem 100. Geburtstag wären, den wir in Verbindung mit

dem Knivsbergfest am 20. Juni feiern werden.

Dass wir trotz aller Feierlichkeiten immer noch konkrete Herausforderungen zu bewältigen haben, zeigt ein anderes Beispiel. Das „Center für Ehrenamt und Selbsthilfe“ ist eine öffentlich geförderte Einrichtung zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit. Es gibt in Nordschleswig in jeder der vier Kommunen ein „Frivillighedscenter“ und für die deutsche Minderheit ein eigenes, betrieben vom Sozialdienst. Eine schöne Lösung, bis die finanzielle Unterstützung – immerhin jährlich 350.000 Kronen – gestrichen wurde. Das ist natürlich sehr schade, aber vor allem die Begründung hat es in sich: Der Zuschuss wurde gestrichen, weil wir die Beratung auf Deutsch für die Angehörigen der Minderheit durchführen. Wir haben natürlich dagegen protestiert, aber das hat leider nichts geholfen.

Wir dürfen im nächsten Jahr auch den 65. Jahrestag der Bonn-Kopenhagener Erklärungen feiern – allerdings wird das schwierig, wenn wir in einer Situation sind, wo man uns dafür bestraft, dass wir die deutsche Sprache benutzen, denn genau das zu verhindern war und ist eine der wesentlichen Aufgaben der Erklärungen.

Trotz der aktuellen Herausforderungen ist das Grenzland weiterhin ein Modell für das Miteinander von Minderheiten und Mehrheiten. Genau das erzählen wir, wenn wir Besuch aus Osteuropa oder auch dem mittleren Osten haben.

Wir wollen unser Modell und die enthaltenen Werkzeuge gerne einem noch größeren Kreis zugänglich machen und sind nun auf den nationalen Listen Dänemarks und Deutschlands als immaterielles UNESCO-Kulturerbe.

Der nächste Schritt, den wir – die dänische und die deutsche Minderheit, das Land Schleswig-Holstein sowie die Staaten Deutschland und Dänemark – gehen wollen, ist die internationale Anerkennung als immaterielles Kulturerbe. Wir müssen uns allerdings mit Geduld wappnen, denn mit einer Antwort aus Paris können wir nicht vor Ende 2021 rechnen.

Was die deutsche Minderheit für das Jubiläumsjahr 2020 plant, kannst du auf den Seiten 6 bis 8 lesen.

Aus den deutschen Schulen





Die Schüler der Deutschen Schule Lügumkloster hatten zu Halloween Kürbisse geschmückt für den Marktplatz der Stadt.



Weihnachtsmarkt an der Deutschen Schule Tingleff.
Die Tanzwachtel treten vor Schülern, Eltern und Gästen zwischen den Buden auf.
Foto: Peter Blume

Schule heißt nicht nur im Klassenzimmer sitzen und lernen. Hier erleben die Schüler der Deutschen Schule Rothenkrug das Live-Art-Theaterstück hautnah.



Mal ganz praktisch



Es muss nicht immer Lyrik sein – es kann auch Mal Kubicki oder Schokolade sein.

VON CLAUDIA KNAUER, BÜCHEREIDIREKTORIN

In den Regalen der deutschen Büchereien in Nord-schleswig finden sich viele viele Meter mit der feinsten Literatur – ob nun die Klassiker wie Siegfried Lenz oder Heinrich Heine, Lektüre fürs Herz oder für diejenigen, die einen rasanten Thriller bevorzugen, bevor sie in den Nachtschlaf fallen. Es gibt aber auch viel Praktisches und Süßes. Zum Beispiel „**Schokosünden**“ von Frida Skattberg (Übersetzung: Elke Adams). Wenn man schon sündigt, dann sollte das mit Stil passieren und zum Beispiel mit frittiertem Kuchen mit Vanilleeis. Dazu wird ein feiner Klitschkuchen hergestellt, der dann im kochenden Öl landet, bevor er seine Vollendung an einer Kugel Eis erfährt. Schon beim Lesen läuft das Wasser im Munde zusammen, wenn es um Kokos-Limetten-Kuchen oder Red Velvet mit Schokosauce geht. Angst vor Kalorien darf man nicht haben, sondern Freude am Genuss.



Ganz und gar praktisch kommt auch „**E-Bike – Modelle/Technik/Fahrspass**“ daher. Das Heft gibt aktuelle Infos über E-Bikes, vom Klapprad über das Lastenrad bis hin zum Tourenrad. Dazu genaue Angaben der Hersteller, Gewicht, Preis und Motorangaben. In weiteren Kapiteln wird vorgestellt, was der ambitionierte E-Bike-Schrauber braucht und von welchem Zubehör der E-Bike-Fahrer wirklich profitiert. Auch Sicherheit und Tourenvorschläge kommen nicht zu kurz. Wer umsteigen oder sein heimisches Fahrradsortiment ergänzen will, sollte in das Heft schauen. Denn gut informiert kauft und fährt es sich besser.



Und wenn wir schon beim Rad sind: **Speer Read Tour de France** heißt das Buch von John Wilcockson (Übersetzung von Enno Peters), in dem die Geschichte, die Höhepunkte und die Abgründe des wichtigsten Radrennens der Welt vorgestellt werden. Angesichts der Tatsache, dass die Tour 2021 auch unseren Landesteil streift, ist die Lektüre eigentlich ein Muss für all die Fahrradenthusiasten. Geklärt wird endlich auch die Frage, warum Rennradler sich die Beine rasieren. Keine Ahnung, ob die Rynkeby- und Team Grænmland-Fahrer/innen das auch machen.

Mehr an Kinder richtet sich Norbert Golluchs „**Was macht das Wildschwein im Garten – Zugewanderte Tiere in der Stadt**“. In dänischen Städten (und auch nicht auf den Feldern – dem famosen Wildschweinzaun sei Dank – Hauptsache, die Schweine halten sich daran und vergessen ihre Sprung- und Schwimmkünste) finden sich natürlich keine Wildschweine, aber es ist auch viel Wissenswertes über Steinmarder, Wanderfalke oder die

Hausratte zu erfahren. Und letztere finden sich definitiv in unseren Städten. Unter den weitgereisten Tieren finden sich Informationen über den Bisam, die Gottesanbeterin und den Waschbär. Als nicht so gern gesehene Gäste, die deshalb unter der Überschrift „Unbequeme Besucher“ zu finden sind, werden die chinesische Wollhandkrabbe, die Varroamilbe und der Kartoffelkäfer genannt. Wer wissen will, warum, muss lesen – das Buch ist in den deutschen Büchereien zu entleihen.

Ein Buch für Frauen – und Männer, die sich die Mühe machen, Frauen verstehen zu wollen – ist Renée Toft Simonsens „**Ich bin immer noch heiß, es kommt jetzt nur in Wellen – Das Leben in den Wechseljahren**“ in der Übersetzung von Anne Mette Schrade. Wechseljahre sind etwas, die sich anschleichen und wirklich verstehen können es nur Frauen. Nicht-Frauen und Noch-Nicht-in-den-Wechseljahren-Gewesene wissen nicht, wie es sich anfühlt, wenn die Stimmung in den Keller sinkt und Hitzeattacken den Alltag, vor allem aber die Allnacht bestimmen, weil frau nicht mehr schlafen kann, sondern die Bettwäsche wechseln muss. Das frühere Topmodell beschreibt die Anforderungen mit der nötigen Portion Humor, aber auch Wissen. „Die Hitzeattacken trafen mich völlig unvorbereitet. Wie eine irre Tabledancerin begann ich, mich an den merkwürdigsten Orten zu entblättern.“ Die Wechseljahre bedeuten, wie Ausziehen von Zuhause oder Kinderkriegen, dass ein neuer Lebensabschnitt beginnt und das ist eine Herausforderung, der frau sich nicht immer stellen möchte, aber stellen muss. Renée Toft Simonsen begleitet durch diese Zeit – sie weiß, wovon sie spricht und das tut gut. Keine ist allein.

Jetzt noch ein Schwenk in die Politik: Kein Politiker, der etwas auf sich hält, kommt ohne Autobiografie aus. Manche brauchen sogar zwei bis drei. Jetzt lässt uns Wolfgang Kubicki wissen, wie aus ihm das wurde, was er ist: ein bekannter Politiker, ein manchmal berüchtigter Jurist und ein Schleswig-Holsteiner, bei dem viel aufkommen kann, aber ganz bestimmt keine Langeweile. „**Sagen, was Sache ist**“ lautet der Titel und das passt. Kubicki ist nicht dafür bekannt, um den heißen Brei herumzureden und er konnte wie kein anderer Oliver Welke in der Heute-Show Paroli bieten. Dabei schlägt sein Herz für die liberale Sache, die seine Lebensangelegenheit geworden ist. Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages lässt die Leser an seiner und der Entwicklung seiner FDP teilhaben. „Über Machtspiele, Hinterzimmer und den Mut zum Urteil“ lautet der Untertitel des Buches. Wen deutsche und schleswig-holsteinische Politik interessiert, kommt mit diesem Buch auf seine Kosten und darf sogar im – eigentlich ein wenig überflüssigen – Bilderteil Einblick ins sehr Private nehmen.



Die deutsche Minderheit: Was steckt da alles drin?

Kredithilfe, Schulen, Zeitung – der Bund Deutscher Nordschleswiger hat viel zu bieten

Bund Deutscher Nordschleswiger

Der BDN ist die Dachorganisation der deutschen Minderheit in Dänemark. Administrativer Sitz des BDN ist das Haus Nordschleswig in der Vestergade in Apenrade/Aabenraa. Dort wird auch die kulturelle Arbeit der deutschen Minderheit in Nordschleswig organisiert.

Zum Kulturangebot des BDN gehören der Chor der Nordschleswigschen Musikvereinigung, Kinderchöre, Theater- und Laienspielgruppen, Kunstangebote, u. a. Musikveranstaltungen des Folk-Baltica-Festivals sowie des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Zum BDN gehört auch das Sekretariat der deutschen Minderheit in Kopenhagen, das enge Verbindungen zum dänischen Folketing hegt.



www.bdn.dk
www.nordschleswig.dk
www.musikvereinigung.dk

Deutsche Selbsthilfe

Die Deutsche Selbsthilfe und der Wohnungsbauförderungsfonds unterstützen Angehörige der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig mit kurzfristigen Darlehen sowie mit Krediten für den Bau und den Erwerb von Eigenheimen und Eigentumswohnungen in Nordschleswig. Nähere Einzelheiten über Konditionen:

www.bdn.dk/selbsthilfe



Schleswigsche Partei

Die Schleswigsche Partei ist die politische Vertretung der deutschen Minderheit in Nordschleswig. Die SP ist in allen vier Kommunen Nordschleswigs durch Politiker im Stadtrat/Kommunalrat vertreten. Die SP hat ihre eigene Jugendabteilung, die jungen SPitzen.



www.schleswigsche-partei.dk
www.slesvigsk-parti.dk
www.jungespitzen.dk

Deutsche Büchereien

Der Verband Deutscher Büchereien in Nordschleswig betreibt die Zentralbücherei in Apenrade (Vestergade) sowie Filialen in Sonderburg, Hadersleben, Tondern und Tingleff.

Neben der physischen Ausleihe in den Büchereien hat die Bücherei der Minderheit auch ein großes digitales Angebot (Onleihe). Darüber hinaus werden durch die Artothek Originalgrafiken, Gemälde und andere Kunstwerke ausgeliehen.

Für die Schulen stellt die Zentralbücherei in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schul- und Sprachverein außerdem eine Medienbank zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügt die Bücherei über zwei Bücherbusse, die ganz Nordschleswig mit Büchern versorgt.

Die Öffnungszeiten der Filialen gehen aus der Webseite der Bücherei hervor. Wer sich jedoch registrieren lässt, kann auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten in die Büchereien.

www.buecherei.dk



Der Nordschleswiger

DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

Der Nordschleswiger

Der Nordschleswiger ist die deutsche Tageszeitung in Dänemark mit Hauptsitz in Apenrade sowie Lokalredaktionen in Sonderburg, Tondern, Hadersleben und Tingleff.

Der Nordschleswiger hat darüber hinaus eine Reihe digitaler Angebote:

Drei tägliche Radio-Nachrichtenblöcke beim Privatsender Skala FM

Nordschleswiger-Apps für Android und iOS

Lehrmaterial für den Deutschunterricht in den Schulen (Mittelstufe und Oberstufe): www.grenzgenial.dk

Aktuelle Berichterstattung und E-Paper:

www.nordschleswiger.dk

Sozialdienst Nordschleswig

Der Sozialdienst Nordschleswig wird von drei Säulen getragen:

15 Ortsvereine in Nordschleswig mit über 4.500 Mitgliedern



Familienberatung mit sieben Familienberaterinnen, die in ganz Nordschleswig bei älteren Mitbürgern und Familien zum Einsatz kommen.

Das Haus Quickborn in Kollund an der Flensburger Förde wird für eigene Veranstaltungen genutzt, kann aber auch privat gemietet werden (für Kurse, Konferenzen, Wochenendseminare, Familien-/Netzwerktreffen, Klassenfahrten, Urlaub und Erholung usw.)

www.sozialdienst.dk

Deutsche Kindergärten

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Kindergärten in Nordschleswig. Derzeit gibt es 21 deutsche Kindergärten in Nordschleswig. Mehrere Kindergärten bieten auch Kleinkindgruppen an (vuggestue).

www.dssv.dk



Deutscher Schul- und Sprachverein
für Nordschleswig

Deutsche Schulen

Der Deutsche Schul- und Sprachverein für Nordschleswig ist die Zentralorganisation für die deutschen Schulen in Nordschleswig. Derzeit gibt es 14 deutsche Schulen in Nordschleswig sowie ein deutsches Gymnasium in Apenrade.

www.dssv.dk

Deutsches Gymnasium

Das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig (11.-13. Klasse) in Apenrade gehört zu den erfolgreichsten Gymnasien Dänemarks. Etwa 180 Schüler besuchen jedes Jahr das DGN und schließen sowohl mit einem dänischen Studentereksamen als auch mit einem deutschen Abitur ab.

www.deutschesgym.dk



Deutsche Nachschule

Zur dänischen Schullandschaft gehören auch die „efterskoler“. Die deutsche Minderheit in Nordschleswig hat ebenfalls ein solches Angebot: An der Deutschen Nachschule Tingleff machen Schüler aus Dänemark und Deutschland ihren Schulabschluss (9. und 10. Klasse)

www.nachschule.dk



Jugendverband

Der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig organisiert und unterstützt den Sportbetrieb der deutschen Vereine in Nordschleswig. Der Jugendverband stellt unter anderem Sportlehrer zur Verfügung und organisiert Auswahlmannschaften unter dem



Namen Team Nordschleswig – Æ Mannschaft (Fußball, Handball, Faustball).

Der Jugendverband betreibt ebenfalls die Bildungsstätte Knivsborg wo sich u. a. Jugendgruppen, Schulen, Kindergärten und Sportler treffen. Die Einrichtung kann auch privat gemietet werden

www.jugendverband.dk

www.knivsberg.dk



Ruderverband

Der Nordschleswigsche Ruderverband ist der Zusammenschluss von sechs Rudervereinen in Nordschleswig. Der Ruderverband hat einen eigenen Ruderlehrer, der in den Vereinen (Breitensport und Leistungssport) zum Einsatz kommt. Die Vereine verfügen über eigene Boote und Räumlichkeiten im Landesteil.

www.nrv.dk

Die Kirche

Die Nordschleswigsche Gemeinde der Nordelbischen Kirche hat fünf Pfarrbezirke in Nordschleswig. Die Kirche der Minderheit hat keine eigenen Kirchen, sondern teilt sich die Kirchen mit den dänischen Gemeinden.

www.kirche.dk



Die Geschichte

Die deutsche Minderheit in Nordschleswig betreibt zwei Museen in Sonderburg am Rønhaveplads: das Deutsche Museum und das Schulmuseum. Darüber hinaus verfügt die Minderheit über eine Historische Forschungsstelle mit Sitz im Haus Nordschleswig, und Geschichtsinteressierte treffen sich außerdem in der Heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaft.

www.deutsches-museum.dk





Jürgen Schultze fährt oft und gern an den Schlieensee zwischen Apenrade und Hadersleben.

FOTO: KARIN RIGGELSEN

„Dort wird der Kopf frei“

Jürgen Schultze ist auf einer Bank am Schlieensee schon manch brauchbare Idee eingefallen

VON MARLIES WIEDENHAUPT

Wenn ich auf der Bank sitze, überfallen mich manchmal Ideen, die in der Hektik des Alltags sonst untergehen würden.“ Die Bank, die es in Jürgen Schultzes Liste der schönen Plätze zu seinem Lieblingsort in Nordschleswig geschafft hat, ist aus groben dicken Eichenbalken gezimmert und steht etwas schief auf moorigem Grund am Schlieensee bei Hoptrup.

„Dort lasse ich meine Gedanken einfach laufen – oder gucke mit dem Fernglas in der Gegend herum“, erzählt der Oberstudienrat, der am Deutschen Gymnasium für Nordschleswig in Apenrade/Aabenraa (DGN) „seit kurz vor dem Mauerfall“ Deutsch und Biologie unterrichtet. Also schon länger als 30 Jahre. Seit mehr als 20 Jahren leitet er am DGN schon die Theater AG, die immer wieder mit spannenden und anspruchsvollen Stücken die jugendlichen Darstel-

ler herausfordert und das Publikum überzeugt. So manche Idee für ein Theater-Projekt ist schon auf der Bank östlich des Slivsø entstanden.

Oder auf dem Fahrrad auf dem Weg dorthin oder zurück. Vor allem am Wochenende macht der 61-Jährige gern mit dem Rad eine 30 Kilometer lange Rundtour von seinem Wohnort in Loit Kirkeby bis zu der Bank am See und zurück. „Ich habe dann oft schöne Ideen auf dem Hinweg, auf der Bank oder auf dem Rückweg. Die muss ich zu Hause dann ganz schnell zu Papier bringen, damit ich sie nicht wieder vergesse. Am See oder auf dem Rad bekomme ich den Kopf frei, und so manche Gedanken, die im Alltag nicht fertig werden, werden es plötzlich.“

Zur Bank radelt Jürgen Schultze in jeder Jahreszeit. „Im Sommer ist es natürlich schöner. Aber ich mache die Tour auch zwischen Weihnachten und Silvester – und auch bei schlechtem Wetter.

Dann fahre ich mir den angesammelten Stress aus dem Leib.“

Gesellschaft findet Jürgen Schultze auf „seiner“ Bank eher überflüssig, wenn er etwa Seeadler auf der anderen Seite des Gewässers oder die „ganz besonderen“ Bartmeisen beobachtet – oder über ein Theaterprojekt sinniert. „Ich bin am liebsten allein dort – das ist entspannender.“ Im Winter fällt die Pause auf der Bank naturgemäß kürzer aus. „Aber 20 Minuten sitze ich dort eigentlich immer.“

MIT YNDLINGSSTED

Jürgen Schultze har været i Danmark i over 30 år. Han er lærer ved det tyske gymnasium i Aabenraa, og når han skal slappe af, springer han på cyklen og tager turen til Slivsøen mellem Haderslev og Aabenraa. Her sætter han sig ofte på en bænk og nyder roen og udsigten.



Das
Wetter
ist kalt, die
Weihnachtszeit
naht, wir haben für
euch den Lesestoff parat!

Es duften die Tannen, die
Kerzen erleuchten, kann man sich
denken, was wir jetzt noch bräuchten?

Der Kamin ist entzündet, der Kakao schon bereit,
mit Sahne und Zimt – so schmeckt die dunkle Zeit.

Was ist es denn nur, was uns jetzt noch fehlet? Natürlich,
die neuesten Nachrichten, was ihr dafür gebet!

Doch keine papier'ne Zeitung ist zur Stell' und die Zeitung von
vorgestern ist kein guter Gesell.

Verzaget nicht, denn wir haben an euch gedacht und die neueste Zeitung
auch digital zugänglich gemacht.

E-Zeitung heißt das gute Stück, das ihr auf iPad, Smartphone oder PC nun erblickt.

„Der Nordschleswiger“ in digitaler Form, immer dabei, ist das nicht enorm?

Und nein, der Überraschung ist damit nicht genug, wir ziehen für euer Hygge-Gefühl
noch ein Ass aus dem Hut!

Denn jeden Tag frisch um Punkt 17 Uhr, ja schaut da mal genauer auf die Uhr,

Trifft unser Newsletter in eurem Mail-Postfach ein, pünktlich zum abendlich frühen Glas Wein.

Eine feinste Auswahl unserer journalistischen Leckerbissen, sorgsam zusammengestellt mit bestem
Gewissen

Und schön verpackt in ausgewählte Worte, ist der Newsletter die Sahne auf der „Nordschleswiger-Torte“.

Apropos Sahne – zurück zum Kakao, der schmeckt ja fast jedem, ob Mann oder Frau.

Nun genießt diese Zeit voll Kerzen und Schönem und lasst euch von uns mit Artikeln verwöhnen

Mit großen Geschichten
Und auch mit ganz kleinen,
Drum ran an das Smartphone
Und Schluss mit dem Reimen!

